



Innovative Kunststoffsysteme

Mehrkomponenten-Spritzgussteile

Hybridteile

Technische Kunststoffteile

Kunststoffbaugruppen

Nachhaltige Produkte

brac

Innovative Kunststoffsysteme

Brac-Werke AG
4226 Breitenbach
Tel. 061 785 30 00
www.brac.ch



FOCO Lager- und Fördertechnik AG

Beratung - Planung - Montage - Service

FOCO Lager- und Fördertechnik AG 4147 Aesch
Telefon 061/756 26 00 — Telefax 061/756 26 56
E-mail: info@foco.ch — Internet: www.foco.ch

Lagertechnik leicht /
mittelschwer

Verschlebe-Anlagen

Lagertechnik schwer

Betriebseinrichtungen und
Umweltschutz

Kommissionier- und
Fördertechnik

Türen, Tore und Gitterwände

Lagertechnik - auf die Sie bauen können



Palettenregale, verschiebbar



Palettenregale, stationär



Tablarregale



Archivregale, stationär oder verschiebbar



Tablarregale



Kragarmregale

Innovation, Nachhaltigkeit und Resilienz für die Wirtschaft von morgen

In einer zunehmend komplexen und digitalen Welt gewinnen Themen wie Cybersecurity, Nachhaltigkeit und innovative Technologien immer mehr an strategischer Bedeutung. Cybersecurity und Resilienz sind längst keine rein technischen Aufgaben mehr, sondern zentrale Erfolgsfaktoren für Unternehmen: Sie schützen nicht nur vor digitalen Angriffen, sondern sichern im Ernstfall auch die Handlungsfähigkeit und stärken Vertrauen, Wettbewerbsfähigkeit und langfristigen Geschäftserfolg.

Auch die Fachmedien spielen eine entscheidende Rolle, insbesondere für Branchen wie die Logistik. Sie verbinden Qualität, Glaubwürdigkeit und zielgenaue Reichweite und unterstützen Unternehmen als strategische Kommunikationspartner dabei, ihre Botschaften effektiv zu platzieren.

Im ersten Halbjahr 2025 verzeichnete die SBB täglich 1,41 Millionen Reisende und eine Pünktlichkeit von 94,5 Prozent – trotz hoher Unterhaltskosten und laufender Investitionen in den Bahnausbau.

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft werden zunehmend zu Wettbewerbsvorteilen. Die Hochschule Luzern demonstriert, wie intelligente Sensoren, KI und systemische Ansätze das Metallrecycling optimieren, Downcycling vermeiden und ökologischen sowie wirtschaftlichen Mehrwert schaffen können. Gleichzeitig setzen Unternehmen wie Ahlstrom auf Innovationen, um die Circularität in der Produktion zu fördern: Auf der Labelexpo Europe 2025 präsentiert der Hersteller nachhaltige Hochleistungs-Release- und Labelpapiere, die dank recycelter Fasern und innovativer Technologien Umwelt- und Prozessvorteile bieten.

Schliesslich zeigt die FACHPACK 2025 in Nürnberg, wie Vernetzung und Wissenstransfer die europäische Verpackungsindustrie stärken: Rund 1400 Aussteller, Fachforen, Pavillons und Networking-Events präsentieren nachhaltige, digitale und innovative Verpackungslösungen.

Ob Sicherheit, Mobilität, Kreislaufwirtschaft oder Verpackungstechnologie – die Entwicklungen zeigen eindrucksvoll, dass Innovation, Nachhaltigkeit und Resilienz die Schlüssel sind, um in einer dynamischen Wirtschaft erfolgreich zu bestehen. Unternehmen, die diese Aspekte ganzheitlich berücksichtigen, sichern sich nicht nur kurzfristigen Nutzen, sondern legen den Grundstein für langfristigen Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion EML

Elektroautos teilen und smart laden

Für eine klimafreundlichere Mobilität sind Elektroautos unverzichtbar. Am wirkungsvollsten werden sie, wenn Fahrzeuge geteilt und intelligent geladen werden. Entscheidend dafür sind Echtzeitinformationen zu Strompreisen und CO₂-Emissionen. Dies zeigt eine auf umfangreichen Carsharing-Nutzungsdaten basierende Studie von Forschenden der Empa und der Universität Genf.



Rekord bei Pünktlichkeit und Reisen – Finanzlage bleibt angespannt

Im ersten Halbjahr 2025 nutzten täglich 1,41 Millionen Reisende die Züge der SBB – ein neuer Rekord. Die Pünktlichkeit erreichte mit 94,5 Prozent ebenfalls einen Höchstwert, und die Kundenzufriedenheit stieg trotz zahlreicher Baustellen.



KI macht Schrott zum Wertstoff: HSLU optimiert Metallrecycling

In der Schweiz fallen jährlich fast zwei Millionen Tonnen Metallschrott an. Doch viel davon wird nur unzureichend sortiert und deshalb minderwertig verwertet: Statt im Fahrzeugbau oder in der Maschinenindustrie endet er oft als Baumaterial. Zwei Studien der Hochschule Luzern zeigen nun, wie sich dieses «Downcycling» durch intelligente Technologien und neue Denkansätze vermeiden lässt und wie aus Schrott wieder hochwertiges Metall wird.

1 Editorial

2 Inhalt

4 Investment

5 Wirtschaft

6 Firmenmeldungen

Logistik/Intralogistik

- 8 Rekord bei Pünktlichkeit und Reisen – Finanzlage bleibt angespannt

Kunststoff- und Metallmarkt

- 10 KI macht Schrott zum Wertstoff: HSLU optimiert Metallrecycling

Klebtechnologie

- 11 Ahlstrom erweitert sein Sortiment an nachhaltigen Materialien für selbstklebende Etiketten (E)

Transport

- 12 Elektroautos teilen und smart laden

Nutzfahrzeuge

- 13 Nachhaltige Antriebe und Markttrends im Schweizer Nutzfahrzeugsektor

Verpackungen/Verpackungstechnik

- 14 Nefabs neuer EdgePak Collar reduziert Emissionen und Abfall bei Einwegversand
15 TRAPO: Dancing with Robots

Industrielle Instandhaltung/Reinigung

- 17 Überwachung und Kalibrierung der Luftfeuchtigkeit in Rechenzentren



15 TRAPO: Dancing with Robots

Unter dem Motto «Dancing with Robots» zeigt TRAPO zur FACHPACK vom 23. bis 25. September in Halle 3C am Stand 551 live Crate und Karton-Handling in Perfektion! Vor mehr als 33 Jahren debütierte das Erfolgsunternehmen aus dem Westmünsterland bei der FACHPACK: Es war der Beginn einer ganz besonderen Erfolgsgeschichte!



24 Nürnberg wieder Treffpunkt der Verpackungsindustrie

Vom 23. bis 25. September 2025 trifft sich die europäische Verpackungsindustrie auf der FACHPACK in Nürnberg. Rund 1400 Aussteller präsentieren innovative Verpackungslösungen, Maschinen und Technik – ergänzt durch Themen wie Automatisierung, Kennzeichnung, Verpackungsdruck und Intralogistik. Unter dem Leithema 'Transition In Packaging' erwartet die Besucher ein vielfältiges Vortrags- und Rahmenprogramm.



21 transport.ch 2025: Branchengipfel im neuen Glanz der Bernexpo

Wenn sich vom 5. bis 8. November 2025 in Bern die Tore zur transport.ch öffnen, erwartet Fachbesucherinnen und -besucher ein Grossereignis der besonderen Art. Mit 240 Ausstellern und Mitausstellern, die zusammen etwa 800 Marken präsentieren, ist die nationale Leitmesse für Nutzfahrzeuge und Automobil-Werkstattbedarf auf Aussteller-Seite ausgebucht.

18 BEUMER Guardian: Prozessoptimierung und höhere Anlagenverfügbarkeit

Lebensmittelsicherheit

20 Fremdkörpererkennung schützt vor Rückrufaktionen

Messen/Veranstaltungen

21 transport.ch 2025: Branchengipfel im neuen Glanz der Bernexpo

22 Mehr Effizienz und Mehrwert: Motek/Bondexpo startet 2026 neu durch

23 Nürnberg wieder Treffpunkt der Verpackungsindustrie

Produktneuheiten

25 Unternehmensbereich Automotive stellt sich mit Technologien für Zukunft der Mobilität als AUTOMOVIO vor

27 BIG DAISHOWA präsentiert MEGA Synchro Adjuster

28 Yale bietet Telemetrie serienmässig für zahlreiche Lagertechnikstapler an

29 HIKMICRO setzt neue Massstäbe in der vorausschauenden Instandhaltung

30 Bezugsquellen auf einen Blick

33 Veranstaltungen

33 Impressum

EML ist eine Deutschschweizer Zeitschrift, die vereinzelt auch fremdsprachige Texte veröffentlicht – inspiriert durch die Mehrsprachigkeit der Schweiz.

(F) = Französisch
(E) = Englisch

Cybersecurity & Resilienz – Grundpfeiler moderner Unternehmensführung

In einer zunehmend digitalisierten Welt ist Cybersicherheit längst keine rein technische Frage mehr, sondern ein zentrales strategisches Thema. Unternehmen sind in immer stärkerem Masse von digitalen Prozessen abhängig: Produktion, Kommunikation, Lieferketten und Kundeninteraktion laufen über vernetzte Systeme. Gleichzeitig nimmt die Zahl und Komplexität von Angriffen zu. Phishing, Ransomware oder gezielte Angriffe auf kritische Infrastrukturen zeigen, wie verwundbar Organisationen geworden sind. Cybersecurity ist deshalb nicht mehr nur Aufgabe der IT-Abteilung, sondern Chefsache.

Warum Cybersecurity so drängend ist

Die Angriffsfläche von Unternehmen hat sich durch Cloud-Dienste, Homeoffice und mobile Endgeräte massiv vergrößert. Während früher klassische Firewalls ausreichten, geht es heute darum, hochkomplexe Netzwerke abzusichern. Hinzu kommt: Angreifer sind oft hochprofessionell organisiert und agieren wie Unternehmen – mit klaren Geschäftsmodellen, Spezialisierungen und globalen Netzwerken. Die Kosten für Cyberangriffe sind enorm: Produktionsausfälle, gestohlene Daten, Reputationsschäden und mögliche regulatorische Strafen.

Resilienz als übergeordnetes Ziel

Neben der Prävention rückt das Thema Resilienz in den Vordergrund. Resilienz bedeutet, dass ein Unternehmen nicht nur Angriffe möglichst abwehrt, sondern auch nach einem Vorfall handlungsfähig

bleibt. Das umfasst Notfallpläne, Backups, Krisenkommunikation und die Fähigkeit, Systeme schnell wieder hochzufahren. Management und Belegschaft müssen vorbereitet sein, damit im Ernstfall kein Chaos entsteht. Resilienz ist also mehr als technische Sicherheit – es ist eine Kultur des Vorbereitens und Lernens.

Rolle des Managements

Führungskräfte stehen vor der Aufgabe, Cybersecurity und Resilienz ganzheitlich zu verankern. Dazu gehört eine klare Governance-Struktur: Wer trägt Verantwortung? Welche Prozesse gelten im Ernstfall? Neben technischen Investitionen sind vor allem organisatorische Massnahmen entscheidend. Schulungen der Mitarbeitenden sind ein zentraler Hebel, denn menschliches Fehlverhalten bleibt eine der grössten Schwachstellen. Ebenso wichtig ist eine offene Fehlerkultur: Wenn Mitarbeitende verdächtige E-Mails melden, statt sie aus Angst zu verbergen, erhöht sich die Sicherheit erheblich.

Trends und Herausforderungen

Neue Technologien wie Künstliche Intelligenz verändern die Bedrohungslage. Einerseits setzen Angreifer KI ein, um Angriffe zu automatisieren und zu personalisieren. Andererseits hilft KI den Verteidigern, Muster schneller zu erkennen und Anomalien aufzuspüren. Auch regulatorische Anforderungen steigen: In der EU etwa durch die NIS-2-Richtlinie oder strengere Datenschutzgesetze. Unternehmen müssen nicht nur sicher sein, sondern ihre Massnahmen auch nachweisen können.

Praxisbeispiele erfolgreicher Umsetzung

Einige Unternehmen haben Cybersecurity und Resilienz bereits erfolgreich in ihre Prozesse integriert. Dazu gehören regelmässige Simulationen von Cyberangriffen,

sogenannte Penetrationstests, und die kontinuierliche Schulung von Mitarbeitenden. Auch die Implementierung von Multi-Faktor-Authentifizierung und verschlüsselten Kommunikationswegen reduziert das Risiko erheblich. Diese praxisnahen Massnahmen zeigen, dass Prävention und schnelle Reaktion Hand in Hand gehen müssen.

Ausblick: Die Zukunft der Cyberresilienz

Mit der fortschreitenden Digitalisierung werden Unternehmen zunehmend Teil eines global vernetzten Systems. Dies erfordert nicht nur technische Sicherheitsmassnahmen, sondern auch strategische Partnerschaften, z. B. mit Cloud-Anbietern, Sicherheitsfirmen oder Branchenverbänden. Zukünftige Resilienzstrategien werden daher hybride Ansätze kombinieren: KI-gestützte Überwachung, automatisierte Abwehrsysteme und eine unternehmensweite Sicherheitskultur. Unternehmen, die jetzt in diese ganzheitliche Strategie investieren, sichern sich langfristig Wettbewerbsvorteile und Vertrauen bei Kunden, Partnern und Investoren.

Von Prävention zur strategischen Stärke

Cybersecurity und Resilienz sind heute fundamentale Voraussetzungen für erfolgreiche Unternehmensführung. Wer sie als reine Kostenstelle betrachtet, übersieht den strategischen Wert: Vertrauen von Kunden, Partnern und Investoren hängt wesentlich davon ab, wie sicher und krisenfest ein Unternehmen aufgestellt ist. Organisationen, die Sicherheit und Resilienz in ihre DNA integrieren, verschaffen sich nicht nur Schutz vor Bedrohungen, sondern auch einen klaren Wettbewerbsvorteil.

www.e-m-l.ch

Checkliste: Cybersecurity & Resilienz prüfen

1. Sicherheitsstrategie: Gibt es klare Richtlinien für Passwortnutzung, Updates und Zugriffsrechte?
2. Software & Systeme: Sind alle Geräte, Betriebssysteme und Programme aktuell gepatcht?
3. Backups: Werden wichtige Daten regelmässig und sicher gesichert, idealerweise offline oder in der Cloud?

4. Netzwerkschutz: Nutzen Sie Firewalls, Virens Scanner und verschlüsselte Verbindungen (z. B. VPN)?

5. Bewusstsein & Schulung: Wissen alle Nutzer:innen, wie Phishing, Betrugsversuche oder Social Engineering erkannt werden?

6. Zugriffsmanagement: Werden sensible Daten nur berechtigten Personen zugänglich gemacht?

7. Notfallpläne: Gibt es einen Plan, wie bei Cyberangriffen oder Systemausfällen reagiert wird?

8. Monitoring & Logging: Werden ungewöhnliche Aktivitäten überwacht und protokolliert?

9. Regelmässige Tests: Werden Sicherheitsmassnahmen durch interne Tests oder externe Audits überprüft?

10. Krisenkommunikation: Ist festgelegt, wer im Ernstfall informiert wird und wie?

Verleger im Aufwind:

Wie Fachmedien ihre Werbekraft für die Logistik neu entfalten

Die Werbewelt befindet sich seit einigen Jahren in einer Phase tiefgreifender Veränderung. Digitale Plattformen und soziale Medien haben klassische Kanäle massiv unter Druck gesetzt und scheinbar unumstössliche Gewohnheiten der Werbekunden infrage gestellt. Viele Unternehmen verlagerten ihre Budgets fast reflexartig dorthin, wo Reichweite schnell und günstig messbar erschien. Doch inzwischen setzt ein Umdenken ein: Fachverlage gehen in die Offensive und positionieren sich neu. Gerade für die Logistikbranche, die auf Vertrauen, Kompetenz und internationale Vernetzung angewiesen ist, bietet das grosse Chancen – sowohl für die Kommunikation als auch für den wirtschaftlichen Erfolg.

Qualität schlägt Reichweite

Während Social Media vor allem auf Masse setzt, punkten Fachverlage mit Qualität, Glaubwürdigkeit und Branchenkenntnis. Für die Logistik ist das entscheidend: Ob es um Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten, den digitalen Wandel von Transportprozessen oder um die Lösung des akuten Fachkräftemangels geht – Unternehmen benötigen Kanäle, die Entscheiderinnen und Entscheider direkt und ohne Umwege erreichen. Fachmedien verfügen über eine Leserschaft, die genau aus diesen Zielgruppen besteht: Führungskräfte, Experten und Brancheninteressierte.

Hinzu kommt: Inhalte in Fachmedien werden bewusst und konzentriert konsumiert. Ein Artikel oder eine Anzeige in einem Logistikmagazin erreicht Leser, die sich aktiv mit der Thematik auseinandersetzen – nicht nur flüchtig zwischen privaten Nachrichten im Social-Media-Feed. Dieses hohe Mass an Aufmerksamkeit ist ein klarer wirtschaftlicher Vorteil. Fachverlage liefern damit eine Zielgenauigkeit, die globale Plattformen kaum leisten können.

Innovation in der Medienlandschaft

Doch die Verlage begnügen sich nicht damit, alte Stärken zu betonen. Sie investieren massiv in neue, digitale Angebote, die die Kommunikationslandschaft modernisieren. Newsletter, Podcasts, Online-Portale und Fach-Webinare sind längst mehr als Zusatzprodukte: Sie sind eigenständige Plattformen, die Reichweite und Interaktivität schaffen. Für Logistikunternehmen ergeben sich dadurch vielfältige

Möglichkeiten. Sie können ihre Botschaften in crossmedialen Kampagnen platzieren, die Print, Online und digitale Events verbinden. So erreicht ein Unternehmen beispielsweise Entscheider über einen Fachartikel, vertieft die Botschaft im Podcast-Interview und verstärkt die Sichtbarkeit durch Banner auf dem Branchenportal. Diese Kombination aus Seriosität des klassischen Journalismus und den Reichweitevorteilen moderner Onlineformate bietet Effizienz und Wirkung aus einer Hand – etwas, das nur spezialisierte Fachverlage leisten können.

Wirtschaftliche Relevanz für die Branche

Werbung in Fachmedien ist nicht nur Kommunikation, sondern längst ein zentraler wirtschaftlicher Erfolgsfaktor. In einem Marktumfeld, in dem Wettbewerb globaler und anspruchsvoller wird, zählen Vertrauen und Reputation zu den wichtigsten Währungen. Unternehmen, die ihre Markenbotschaften im Umfeld glaubwürdiger Inhalte platzieren, gewinnen nicht nur Sichtbarkeit, sondern auch Reputation.

Gerade für die Logistik, die häufig im Hintergrund der Wertschöpfungsketten arbeitet, ist Sichtbarkeit entscheidend. Fachmedien helfen, Leistungen und Innovationen einer Branche zu vermitteln, die das Rückgrat der Wirtschaft bildet, aber selten im Rampenlicht steht. Zudem stärkt jede Werbeschaltung in Fachverlagen auch die Schweizer Medienlandschaft selbst: Budgets bleiben im Land, Arbeitsplätze in der Medienwirtschaft werden gesichert, und das ökonomische Gleichgewicht zwischen globalen Konzernen und nationalen Akteuren bleibt erhalten. So profitiert nicht nur die Logistik, sondern die gesamte Volkswirtschaft.

Verleger als Partner der Logistik

Die Zeiten, in denen Verlage lediglich Anzeigenflächen vermarktet, sind vorbei. Heute verstehen sie sich als strategische Partner der Wirtschaft. Sie bieten Beratung bei der Konzeption von Kampagnen, entwickeln massgeschneiderte Formate und schaffen Räume für den Dialog zwischen Anbietern, Kunden und Fachöffentlichkeit.

Für Logistikunternehmen bedeutet das: Sie erhalten nicht nur Zugang zu einem Werbekanal, sondern zu einem echten Kommunikationspartner, der die Sprache der Branche spricht. Ob es um Employer Branding, Nachhaltigkeitskommunikation oder die Vorstellung neuer Technologien geht – Verleger bringen die Inhalte in die richtige Form und platzieren sie dort, wo sie auf die grösste Resonanz stossen. Damit



Fachwissen gebündelt: Stapel von Büchern als Sinnbild für die Stärke und Glaubwürdigkeit klassischer Fachmedien – ein Fundament, auf dem auch die Logistikbranche ihre Kommunikation aufbauen kann

Bild: KI-Symbolbild, Raphael Gasser

tragen sie dazu bei, dass Innovationen, Dienstleistungen und Produkte die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen.

Die Grenzen von Social Media

Soziale Netzwerke und globale Online-Plattformen haben zwar eine enorme Reichweite, stossen jedoch in der professionellen Kommunikation schnell an ihre Grenzen. Inhalte gehen im schnellen Nachrichtenstrom oft unter, Zielgruppen lassen sich nur ungenau ansprechen, und die Glaubwürdigkeit leidet unter der Flut ungeprüfter Informationen. Für Unternehmen der Logistik, die komplexe Dienstleistungen und hohe Qualitätsstandards vermitteln wollen, sind solche Umgebungen riskant – ihre Botschaften verlieren leicht an Gewicht oder Glaubwürdigkeit. Fachmedien hingegen garantieren Kontext, Seriosität und die richtige Zielgruppe.

Die Offensive der Verleger ist weit mehr als eine Verschiebung von Werbebudgets – sie ist ein wirtschaftlicher Impuls mit Strahlkraft. Für die Logistikbranche eröffnet sich dadurch die Möglichkeit, ihre Botschaften dort zu platzieren, wo sie nachhaltig Wirkung entfalten: in Fachmedien, die Qualität, Zielgenauigkeit und Glaubwürdigkeit verbinden. In einer Zeit, in der Social Media von Informationsflut und oberflächlicher Reichweite geprägt ist, bieten Fachverlage Orientierung und Vertrauen. Damit werden sie nicht nur zum unverzichtbaren Partner der Wirtschaft, sondern auch zu einem wichtigen Motor für die Weiterentwicklung der Logistik.

SupplyOn und Agora Strategy: Strategische Allianz für krisenfeste Lieferketten

Die SupplyOn AG, führender Anbieter von kollaborativen Supply-Chain-Lösungen, und Agora Strategy, international renommierte geopolitische Strategieberatung, bündeln ihre Kräfte. Ziel der strategischen Partnerschaft ist es, Unternehmen bei der Identifikation und Steuerung geopolitischer Risiken in ihren Lieferketten zu unterstützen – direkt integriert in den bestehenden SupplyOn-Prozessen.

Bei wachsender globaler Unsicherheit für unternehmerische Entscheidungen schaffen SupplyOn und Agora Strategy so eine neue Dimension der Lieferkettenabsicherung. Durch die Verknüpfung der Lieferantendaten der SupplyOn-Plattform mit der geopolitischen Expertise und dem globalen Experten-Netzwerk von Agora Strategy erhalten Unternehmen individuelle Chancen-Risikobewertungen für relevante Lieferländer. Grundlage ist ein zweistufiger Analyseansatz: eine quantitative Bewertung anhand von rund 30 Indikatoren sowie eine qualitative Einschätzung durch Agora Strategy mit über 350 Expertinnen und Experten aus Politik, Diplomatie, Wirtschaft, Wissenschaft und Sicherheit weltweit. Das gemeinsame Angebot ermöglicht es SupplyOn-Kunden, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen,

gezielte Massnahmen einzuleiten und so die Widerstandsfähigkeit ihrer Lieferketten signifikant zu steigern.

«In einer Welt, in der geopolitische Risiken immer häufiger zu massiven Störungen führen, ist es entscheidend, unseren Kunden nicht nur Transparenz, sondern auch handlungsrelevante Erkenntnisse zu liefern. Die Partnerschaft mit Agora Strategy erweitert unser Angebot um eine entscheidende Dimension: fundierte geopolitische Analysen, nahtlos in unsere Plattform integriert», so Markus Quicken, CEO, SupplyOn AG.

«Eine fundierte Datenbasis und Schnelligkeit sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für Managemententscheidungen bei geopolitischer Unsicherheit. Ich freue mich sehr, dass es mit SupplyOn gelungen ist, einen so etablierten Plattformanbieter für eine skalierbare Lösung zur Verknüpfung von Lieferkettendaten und Geopolitik zu gewinnen. Die Industrie wird davon profitieren!», so Dr. Timo Blenk, CEO & Senior Partner, Agora Strategy.

www.supplyon.com
www.agora-strategy.com



Markus Quicken, CEO, SupplyOn AG
Bild: SupplyOn



Dr. Timo Blenk, CEO & Senior Partner,
Agora Strategy AG Bild: Agora Strategy

Über SupplyOn

SupplyOn ist die führende Supply-Chain-Plattform, mit der globale Unternehmen komplexe End-to-End-Supply-Chain-Prozesse transformieren. Mehr als 140 000 Fertigungsunternehmen vertrauen auf SupplyOn, um sowohl die Zusammenarbeit mit Lieferanten als auch operative Leistungsfähigkeit zu verbessern. Unsere Lösungen integrieren Geschäftspartner nahtlos in ein einheitliches Ökosystem und gewährleisten so eine hohe Akzeptanz und globale Nutzung. Führende Industrieunternehmen wie Airbus Group, Bosch, Leonardo, Liebherr, Oerli-

kon, Safran, Schindler, Schneider Electric, Siemens, TE Connectivity, Thales und ZF vertrauen auf SupplyOn, um ihre Effizienz zu steigern, Compliance sicherzustellen und nachhaltiges Wachstum voranzutreiben.

Über Agora Strategy

Agora Strategy ist eine geopolitische Strategieberatung, die sich auf politische Risikoanalysen, strategische Politikberatung und internationales Krisenmanagement für Industrieunternehmen spezialisiert hat. Wir machen komplexe geopolitische Entwicklungen greifbar –

und übersetzen sie in klare Strategien mit Wirkung. So helfen wir unseren Kunden, Risiken gezielt zu bewerten, schneller zu entscheiden und souverän zu handeln – gestützt durch ein einzigartiges Netzwerk erfahrener Persönlichkeiten aus Diplomatie, Sicherheit, Wirtschaft und Wissenschaft.

Anders als klassische Think Tanks liefern wir nicht nur Einschätzungen, sondern gestalten Strategien und begleiten deren Umsetzung. Und während Strategieberatungen Geopolitik oft als Nebenthema behandeln, ist sie für uns der Kern.

www.schweizerverpackungskatalog.ch



Internet-Seite | Jahrbuch für Design, Verpackungsmaterial und -technik

Debrunner Koenig Gruppe passt Führungsteam an

Neuausrichtung im Bewehrungsbereich stärkt die Marktposition

Mario Becker folgt auf Erik Füger als Leiter des Geschäftsbereichs Technische Produkte und wird neu Mitglied der Gruppenleitung der Debrunner Koenig AG. Die Debrunner Acifer Bewehrungen AG und die BEWETEC AG fusionieren per 1. Januar 2026 zur Debrunner Bewetec.

Erik Füger, Leiter des Geschäftsbereichs Technische Produkte und Mitglied der Gruppenleitung Debrunner Koenig AG, verlässt das Unternehmen per Ende Jahr. Seine Funktionen übernimmt Mario Becker, bisher Geschäftsleiter der zur Debrunner Koenig Gruppe gehörenden BEWETEC AG.

➤ Kundenorientierung und Leadership im Fokus

Mario Becker bringt internationale Erfahrung mit und verfügt über fundierte Kenntnisse im Industrie- und Baufeld. Seit 2019 ist er als Geschäftsleiter der BEWETEC AG tätig und hat das Unternehmen positiv geprägt und weiterentwickelt. «Die Nähe zu unseren Kunden und deren Bedürfnisse stehen für mich im Zentrum. Ich bin überzeugt, dass wir mit Teamgeist, Fachwissen und Innovationskraft bestens aufgestellt sind», sagt Mario Becker. Mit Kundenorientierung, Verkaufskompetenz und einem ausgeprägten Sinn für Leadership bringt Mario Becker alle Voraussetzungen mit, um den Bereich Technische Produkte erfolgreich in die Zukunft zu führen.

➤ Interne Nachfolgelösung in der Gruppenleitung überzeugt

Mitja Schulz, CEO der Debrunner Koenig Gruppe, dankt Erik Füger für die erfolgreiche Leitung des Geschäftsbereichs und wünscht ihm privat und beruflich alles Gute. «Wir freuen uns, eine überzeugende interne Lösung für die Nachfolge gefunden zu haben.»

➤ Fusion Debrunner Acifer Bewehrungen AG und BEWETEC AG

Per 1. Januar 2026 werden die Debrunner Acifer Bewehrungen AG und die BEWETEC AG zur Debrunner Bewetec zusammengeführt. Beide Unternehmen sind seit vielen Jahren erfolgreich im Schweizer Markt etabliert und gehören zu den führenden Anbietern im Bereich Bewehrungen. Mit der Fusion



Mario Becker: Der neue Leiter des Geschäftsbereichs Technische Produkte und Mitglied der Gruppenleitung der Debrunner Koenig AG Bild: Debrunner Koenig AG

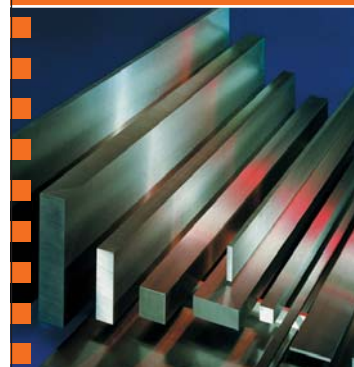
bündeln sie ihre Kräfte und schaffen eine noch stärkere Basis für die Zukunft. Die Geschäftsleitung der Debrunner Bewetec übernimmt Andreas Wild. Er führt diese Funktion zusätzlich zu seiner Rolle als Leiter des Geschäftsbereichs Bewehrungen und Mitglied der Gruppenleitung Debrunner Koenig AG. Michel Schaefroth, Leiter Produktion und Mitglied der Geschäftsleitung BEWETEC AG, und David Felder, Geschäftsleiter Debrunner Acifer Bewehrungen AG, ergänzen die Geschäftsleitung.

➤ Abteilung Bewehrungstechnik wird eigenständige Firma

Die heute zur Debrunner Acifer Bewehrungen AG gehörende Abteilung Bewehrungstechnik wird per 1. Oktober 2025 in eine eigenständige juristische Einheit überführt. Die neue Debrunner Bewehrungstechnik AG kann sich in der Folge als selbstständige Einheit strategisch gezielt weiterentwickeln und so ihr hochwertiges Bewehrungstechnik-Sortiment und die objektspezifische Ingenieurskompetenz in der Beratung ausbauen. Der bisherige Abteilungsleiter Pirmin Schuler wird Geschäftsleiter der Debrunner Bewehrungstechnik AG.

■ www.dkg.ch

**Partner und
Lieferant für**



Präzisionsflachstahl

Neu:

Webshop

**mit über 10'000
Abmessungen in
30 Qualitäten**



**Stabstahl und
eigene Blankstahl-
fertigung**

pfenninger

**Pfenninger Stahl AG
Aciers Pfenninger S.A.**
Härdlistrasse 4
CH-8957 Spreitenbach
Tel. +41 (0)56 418 32 32
www.pfenninger.swiss
info@pfenninger.swiss
shop.pfenninger.swiss

Rekord bei Pünktlichkeit und Reisen- den – Finanzlage bleibt angespannt

Im ersten Halbjahr 2025 nutzten täglich 1,41 Millionen Reisende die Züge der SBB – ein neuer Rekord. Die Pünktlichkeit erreichte mit 94,5 Prozent ebenfalls einen Höchstwert, und die Kundenzufriedenheit stieg trotz zahlreicher Baustellen. Dennoch bleibt die finanzielle Lage angespannt: Das Halbjahresergebnis beträgt 48 Millionen Franken, belastet durch hohe Unterhaltskosten und rückläufige Erträge im Güterverkehr. Die Verschuldung bleibt hoch. Angesichts der steigenden Nachfrage und der hohen Verschuldung ist weiterhin zentral, den Unterhalt sicherzustellen und beim Bahnausbau dort zu priorisieren, wo der Kundennutzen am grössten ist.

Im ersten Halbjahr 2025 waren täglich 1,41 Millionen Reisende in den Zügen der SBB unterwegs. Das sind 4,8 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode und so viele wie noch nie. Die Kundenzufriedenheit konnte nochmals spürbar gesteigert werden. Gründe dafür waren Verbesserungen im Fahrplan, mehr Sitzplätze in den Zügen und die erneut gestiegene Pünktlichkeit. Linien im internationalen Personenverkehr trüben dieses sehr gute Gesamtergebnis – hier sind noch Verbesserungen nötig. Im ersten Halbjahr waren 94,5 Prozent der Züge pünktlich. Das sind 0,7 Prozentpunkte mehr als in der Vorjahresperiode – ebenfalls ein neuer Bestwert. Sorgen machen der SBB die anhaltenden Aggressionen im Bahnumfeld. Zum Schutz schult die SBB ihr Personal deshalb in einem Security-Trainingszentrum. Erfreulich: Insgesamt konnte die Arbeits- und Betriebssicherheit verbessert werden.

➤ Höhere Unterhaltskosten belasten das Ergebnis

Das Halbjahresergebnis von 48 Millionen Franken liegt auf dem Niveau der Vorjahresperiode (2024: 51 Millionen Franken). Mehr Reisende, daraus resultierende höhere Personenverkehrserträge und ein besseres Ergebnis bei Immobilien wirkten sich positiv aus. Höhere Unterhaltskosten für Rollmaterial und rückläufige Güterverkehrserträge belasteten das Ergebnis. Die steigende Nachfrage erfordert Angebotsausbauten, diese müssen sich an den Kundenbedürfnissen orientieren und wirtschaftlich sein.

➤ Eventjahr der Superlative mit 1600 Extrazügen

2025 ist ein Eventjahr der Superlative für die SBB und die Schweizer Bevölkerung. Im ersten Halbjahr waren 2,5 Millionen Reisende



In der Leitstelle der SBB überwachen Mitarbeitende auf unzähligen Bildschirmen den Bahnverkehr in Echtzeit. So wird die hohe Pünktlichkeit sichergestellt – im ersten Halbjahr 2025 erreichte sie mit 94,5 Prozent einen neuen Rekord
Bild: SBB

an Veranstaltungen wie den Eurovision Song Contest oder das Eidgenössische Turnfest unterwegs. Die SBB setzte für den Transport 600 Extrazüge ein. Im zweiten Halbjahr stehen nochmals 1000 Extrazüge für die Kundinnen und Kunden im Einsatz. Das grosse Engagement der Mitarbeitenden stellt einen möglichst reibungslosen Ablauf sicher. Gleichzeitig zum dichten Bahnverkehr treibt die SBB den Unterhalt und Ausbau des Bahnnetzes intensiv voran. Ummöglichst effizient bauen zu können, setzt die SBB auch auf längere Totsperrungen. Beispielsweise wurden zwischen Freiburg und Bern während der Sommermonate acht Kilometer Fahrbahn und Fahrleitungen komplett ersetzt und Bahnhöfe umgebaut. Die logistischen Herausforderungen von Totsperrungen sind jeweils hoch. Der Ersatzverkehr lief stabil. Dank der Totsperrung dauerten die Bauarbeiten acht Wochen statt rund drei Jahre. Dadurch waren auch die Auswirkungen auf die Reisenden und die Anwohnenden kürzer.

➤ SBB richtet Güterverkehr für die Zukunft neu aus

Die Zahlen im Güterverkehr bereiten weiterhin Sorgen. Er ist nur überlebensfähig, wenn er sich neu ausrichtet. SBB Cargo schrieb im vergangenen Jahr ein Defizit von rund 76 Millionen Franken – er muss kostendeckend werden. Dies erwartet der Bund als Eigner von der SBB. Denn der Güterverkehr ist kein Service public. Dazu müssen der kombinierte Verkehr und der Einzelwagenladungsverkehr neu ausgerichtet werden. Der Ganzzugverkehr in der Schweiz und Europa ist bereits heute kostendeckend. Die Neuausrichtung des kombinierten Verkehrs führt leider zum Abbau von 65

Stellen, davon rund 40 im Tessin. Die SBB nimmt ihre Verantwortung als Arbeitgeber wahr und hält ihr Versprechen: Allen betroffenen rund 40 Mitarbeitenden wird eine GAV-konforme Lösung im Tessin angeboten. Die Transformation kommt Schritt für Schritt voran. Die SBB stimmt die Massnahmen eng mit Kunden und Politik ab. Die SBB will langfristig den umweltfreundlichen Transport von Gütern in der Schweiz sicherstellen und Arbeitsplätze erhalten. Das funktioniert nur mit einem effizienten und wirtschaftlichen Schienengüterverkehr.

➤ Mehr Reisende auch im internationalen Personenverkehr

Die Kooperationsstrategie der SBB mit den ausländischen Partnerbahnen bewährt sich: Im grenzüberschreitenden Personenverkehr waren im ersten Halbjahr mehr Reisende unterwegs (2025: rund 6 Millionen Reisende, +3,5 Prozent gegenüber Vorjahresperiode). Die SBB erhält vom Bund finanzielle Unterstützung für ausgewählte Projekte zur Weiterentwicklung des internationalen Personenverkehrs. Die Planung der angekündigten neuen Nachtzugverbindung nach Schweden läuft. Der Zug soll ab Frühling 2026 zwischen Basel SBB und Kopenhagen/Malmö verkehren; Malmö ist der Hub Richtung Skandinavien.

➤ Fokus auf gut funktionierende Infrastruktur und Kundennutzen beim Bahnausbau

Die SBB will die Pünktlichkeit auch in Zukunft hoch halten. Dies erfordert einen guten Zustand der Bahninfrastruktur und der Flotten. Beim Bahnnetz hat für die SBB der Substanz-

erhalt Priorität vor dem Ausbau, dafür sind mehr finanzielle Mittel als bisher notwendig. Die bestehende Infrastruktur muss gut funktionieren, benötigt Unterhalt und Erneuerungen. Weiter muss die Modernisierung und Digitalisierung des Bahnnetzes systematischer vorangetrieben werden. Um die wachsende Mobilitäts- und Transportnachfrage zu bewältigen, sind in Zukunft gezielte Ausbauten des Bahnnetzes nötig. Andernfalls kommt es zu grösseren Überlasten, dies namentlich in den Grossräumen Zürich und im Arc lémanique sowie im Freizeit- und Tourismusverkehr. Menschen oder Güter würden stehenbleiben. Die SBB begrüsst, dass die Ausbauprojekte priorisiert werden. Aus Sicht der SBB sind dabei drei Kriterien besonders wichtig: Die Projekte müssen erstens grösstmöglichen Kundennutzen bringen und schrittweise Angebotsverbesserungen in allen Landesteilen ermöglichen (z.B. den Viertelstundentakt auf Fernverkehrsstrecken mit hoher Nachfrage). Sie müssen zweitens wirtschaftlich sein, d. h. die Finanzierung des zukünftigen Angebots im Personen- und Güterverkehr muss durch Besteller und Unternehmen vorausschauend geplant sein, ebenfalls sind die Folgekosten im Substanzerhalt zu berücksichtigen. Und drittens ist die Aufwärtskompatibilität wichtig: Die Projekte müssen die Basis sein für die langfristigen Pläne ab Mitte Jahrhundert, welche zukünftige Generationen umsetzen werden.

➤ Das erste Halbjahr 2025 in Zahlen

Im Personenverkehr sank das Ergebnis im Fernverkehr um 21 Millionen Franken gegenüber 2024 aufgrund höherer Trassengebühren und planmässig gestiegener Unterhaltskosten für Rollmaterial. Im Regionalverkehr nahm das Ergebnis um 33 Millionen Franken gegenüber 2024 ab, ebenfalls bedingt durch höhere Trassengebühren und geplant höhere Kosten, unter anderem für Kundenbegleitung. Das Generalabonnement entwickelte sich weiter rückläufig auf 420 000 Stück (–2,9 Prozent gegenüber 2024). Bei den Halbtaxabos waren 3,42 Millionen Stück im Umlauf, 6,1 Prozent mehr als im Juni 2024. Das Halbtax PLUS bleibt ebenfalls sehr gefragt: Zum Halbjahr 2025 waren 170 000 Stück (2024: knapp 100 000) im Umlauf. Die Zunahme beim Halbtax PLUS ging teilweise zulasten des GA.

In der Infrastruktur Energie lag das Ergebnis wetterbedingt und durch veränderte Marktpreise um 11 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Infrastruktur Netz verzeichnete zum Halbjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Das Immobilienergebnis stieg um 26 Millionen Franken gegenüber 2024 aufgrund von Neuinbetriebnahmen und gestiegenen Frequenzen an den Bahnhöfen.

Im Güterverkehr erhöhte sich der Verlust um 4 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch rückläufige Mengen im Binnen- und Transitverkehr.

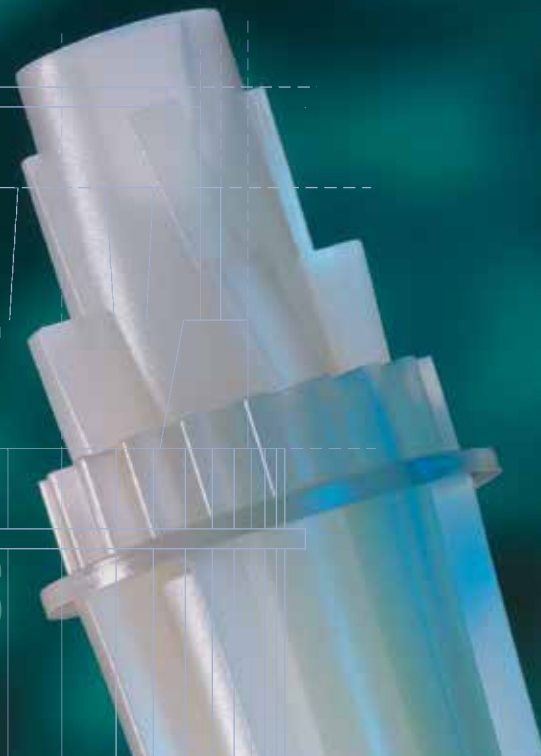
➤ Positive Bilanz zum Fahrplan 2025

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 hat die SBB den Fahrplan vor allem in der Westschweiz stark angepasst. Um trotz der steigenden Nachfrage und vielen Baustellen die Pünktlichkeit zu erhöhen, wurden die Fahrzeiten vieler Verbindungen geändert. Gleichzeitig wurde das Angebot ausgebaut. Die Bilanz im ersten Halbjahr ist positiv: Der grösste Fahrplanwechsel seit über 20 Jahren ermöglichte in der Westschweiz eine um 1,7 Prozentpunkte verbesserte Pünktlichkeit.

Einige Fernverkehrszüge halten neu in den Bahnhöfen Renens und Bern Wankdorf. Dadurch sind die Pendlerwege für viele Reisende kürzer geworden und die Knotenbahnhöfe Bern und Lausanne werden entlastet. Dank der Anpassung der betrieblichen Abläufe konnte die SBB die Umsteigesituation in Renens verbessern: Bei einigen Verbindungen können die Reisenden zwischen Jurasüdfuss und Genf auf dem gleichen Perron in Renens umsteigen. Weitere folgen mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025.

Wir machen mehr aus Kunststoff

Knowhow – in technology and plastics



Spritzguss Werkzeugbau Baugruppen- montage

Martignoni AG
Dorfmatweg 5
Postfach 1204
CH-3110 Münsingen
Schweiz

Fon +41 (0)31 724 10 10
Fax +41 (0)31 724 10 19
www.martignoni.ch
info@martignoni.ch

martignoni

KI macht Schrott zum Wertstoff: HSLU optimiert Metallrecycling

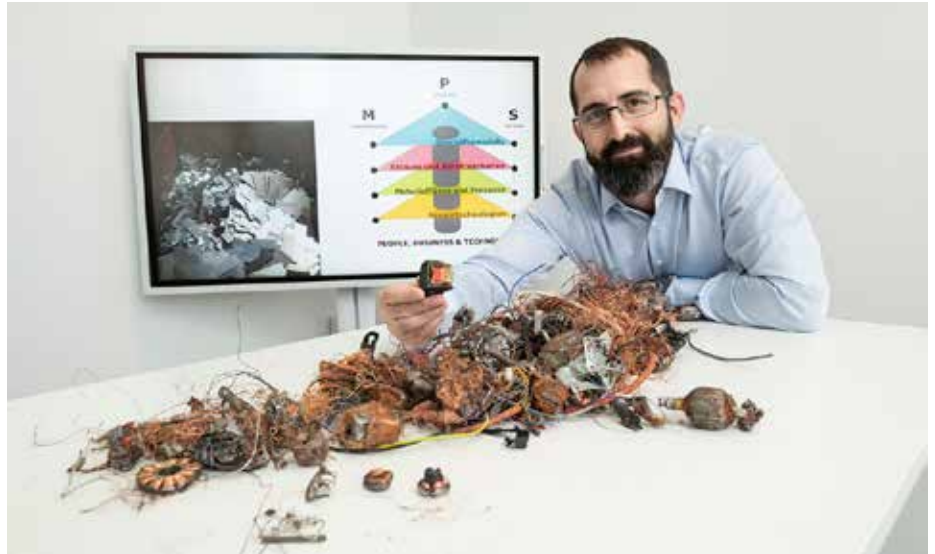
In der Schweiz fallen jährlich fast zwei Millionen Tonnen Metallschrott an. Doch viel davon wird nur unzureichend sortiert und deshalb minderwertig verwertet: Statt im Fahrzeugbau oder in der Maschinenindustrie endet er oft als Baumaterial. Zwei Studien der Hochschule Luzern zeigen nun, wie sich dieses «Downcycling» durch intelligente Technologien und neue Denkansätze vermeiden lässt und wie aus Schrott wieder hochwertiges Metall wird.

Bis zu 95 Prozent des Metallschrotts in der Schweiz landen in Recyclinganlagen. Klingt gut, ist es aber nicht unbedingt. «Die Rücklaufquote allein sagt nichts über die Qualität der Wiederverwertung aus», sagt Prof. Dr. Simon Züst, Forschungsgruppenleiter zweier Studien zum Thema an der Hochschule Luzern (HSLU). Zwar wird der Schrott weiterverarbeitet, kann aber wegen Verunreinigungen – etwa durch Kupfer aus Kabeln oder Zinn aus Dosenbeschichtungen – nicht mehr für hochwertige Anwendungen genutzt werden. Ein Beispiel: Kupfer im Stahlschrott lässt sich beim Einschmelzen nicht mehr entfernen. Selbst kleinste Mengen beeinträchtigen die Materialeigenschaften wie Verformbarkeit und Schweiseseignung. Der so entstandene Recyclingstahl taugt dann nicht mehr für sicherheitsrelevante Bauteile im Fahrzeugbau oder für präzise Maschinenkomponenten. Stattdessen landet er im Tiefbau, etwa als Stahlverstärkung (Bewehrung) in Beton, wo geringere Ansprüche an Qualität und Reinheit gelten.

Dieses sogenannte Downcycling ist nicht nur wirtschaftlich unattraktiv, sondern auch strategisch problematisch: Die Schweiz verfügt über keine wirtschaftlich nutzbaren Erzvorkommen. «Jede Tonne, die hochwertig recycelt wird, stärkt unsere Unabhängigkeit von Importen», betont Züst. Ein in handels- und wirtschaftspolitisch instabilen Zeiten besonders relevanter Faktor.

➤ Sensoren entlarven Metallschrott schon vor der Verarbeitung

Im Projekt ReRe Kreislaufwirtschaft für Metalle untersuchte die Forschungsgruppe unter anderem, welche Rolle intelligente Sensoren in Kombination mit selbstlernender KI bereits bei der Anlieferung an Sammelstellen spielen können, wenn es um Erkennung der stofflichen Zusammensetzung von Metallschrott geht. Sie können kritische Bestandteile wie Akkus oder Druckbehälter identifizieren und ermöglichen so eine präzise und sichere Sortierung.



Simon Züst beschäftigt sich an der Hochschule Luzern mit dem Gesamtsystem des Metallrecyclings Bild: HSLU

Das steigert nicht nur die Effizienz des Recyclings, sondern auch den ökologischen und wirtschaftlichen Nutzen: Wenn künftig nur 15 % des rückgeführten Metallschrotts hochwertiger recycelt würden, könnten laut Züst jährlich bis zu 36 000 Tonnen CO₂ eingespart und ein Mehrwert von etwa 30 Millionen Franken im Jahr generiert werden. Auch bei anderen Metallen wie Aluminium, Zink oder Kupfer ist der Effekt laut der «International Copper Association (2022)» gross: Sauber rezykliertes Kupfer etwa behält rund 95 Prozent seines Materialwerts, da es nahezu verlustfrei wiederverwendbar ist. Aktuell wird erst etwa die Hälfte des europäischen Kupferbedarfs aus Recycling gewonnen. Da ist also noch Luft nach oben.

➤ Systemische Ansätze: Kreisläufe besser denken

Im zweiten, von Innosuisse geförderte Projekt REINVENT wurde das Gesamtsystem des Metallrecyclings unter die Lupe genommen: Von den Materialflüssen über die Akteure bis hin zu den Geschäftsmodellen. Ziel der Studie war es, eine Grundlage zu schaffen für eine vernetzte, zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft für Metalle in der Schweiz. Neben technologischen Innovationen sind verbindliche Qualitätsstandards, verlässliche Daten zur Rückverfolgbarkeit und wirtschaftliche Anreize für Unternehmen erforderlich, bei denen Metalle verarbeitet werden, Schrott anfällt oder die in der Sammellogistik und Verarbeitung tätig sind. Entscheidend ist beispielsweise das Verständnis der Recy-

cler für den Mehrwert sauberen Recyclings. Nur wenn dieser erkannt wird, steigen Bereitschaft und Motivation, in entsprechende Massnahmen wie optimierte Sortierprozesse zu investieren. Auch Bonusmodelle für besonders nachhaltige Praktiken sind denkbar. Züst zeigt sich zuversichtlich: «Die Branche ist offen und innovationsbereit.»

➤ Zentrale Handlungsfelder definiert

Die beiden Studien der Hochschule Luzern bieten eine konkrete Grundlage, um den Metallkreislauf in der Schweiz zukunftsfähig, resilient und importunabhängiger zu gestalten. Damit hochwertiges Recycling zur Regel wird, empfehlen die Forschenden unter anderem, Sensortechnologien flächendeckend zu integrieren, standardisierte Datensysteme zur Rückverfolgbarkeit aufzubauen und Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette zu stärken. Auch Wiederverwendungs-Strategien sollen technologisch, wirtschaftlich und regulatorisch über das ganze System mitgedacht und gezielt gefördert werden. Für Züst ist klar: «Hochwertiges Recycling ist kein Kompromiss, sondern ein Schlüssel zur nachhaltigen Rohstoffversorgung von morgen».

www.hslu.ch

Ahlstrom expands its range of sustainable materials for pressure-sensitive adhesive labeling

Ahlstrom, a global leader in fiber-based specialty materials, presents its expanded range of release and label papers for pressure-sensitive adhesive (PSA) applications at Labelexpo Europe 2025, helping to make labeling more sustainable and circular.

High-performance products with reduced environmental impact

The comprehensive product range includes innovative low-impact supercalendered release papers that help lower environmental impact and improve circularity, while maintaining the benefits of Ahlstrom's proprietary Acti-V® technology: a highly efficient silicone coating and curing process, with opportunities to reduce the consumption of energy, catalysts, and silicone.

The Acti-V® RF liners, based on a carefully selected blend of cellulose materials, support circularity by using 15 % post-consumer recycled (PCR) fibers in manufacturing. They are available in light yellow and white shade versions.

Acti-V® RF Natural liners include a blend of at least 50 % unbleached fibers, at least 15 % post-consumer recycled (PCR) fibers, and do not contain any dyes. The unique composition supports circularity and reduces the overall carbon footprint, while giving a distinctive natural look to the liner and the PSA laminate. At the same time, unbleached fibers make the liner even stronger and safer, even at a lighter basis weight.

Stevens Point acquisition expands the high-end PSA Label Papers offering

The recent acquisition of the Stevens Point facility in Wisconsin, USA, further broadened Ahlstrom's manufacturing platform and added unique complementary product capabilities, offering pressure-sensitive adhesive customers worldwide a larger number of high-quality, sustainable choices.

New PSA labeling portfolio includes best-in-class UniTherm® label papers for superior thermal transfer barcode printing, OptiPrime® semi-gloss papers for prime label UV inkjet printing and digital printing, and sustainable OptiPrime® semi-gloss label options that support circularity due to up to 30 % PCR fibers content. "Identifying better material solutions is our ongoing commitment. Ahlstrom's recent innovations in release and label papers have raised the standards of performance, process efficiency, and environmental impact. Building on that, our teams in Europe, the US and Brazil continue to collaborate with customers and suppliers, striving to make the pressure-sensitive industry more sustainable and resilient", says Marco Trogia, Vice President, Release Liners. Beyond PSA labeling applications, Ahlstrom also supports customers worldwide with a wide offering of high-performance Glassine, SCK and CCK liners for use in specialty tape, industrial, fiber-composites, graphics, food and medical applications, with multiple production plants for release and label papers in Europe, North America and South America.



Various adhesive tapes

Image: AI stock photo, Raphael Gasser

Meet Ahlstrom at Labelexpo Europe in Barcelona

Ahlstrom will exhibit at Labelexpo Europe 2025, the world's largest event dedicated to label and package printing. The event takes place from 16–19 September in Barcelona. Through its participation, Ahlstrom reinforces its commitment to the global Pressure Sensitive Adhesive (PSA) labeling industry. This is demonstrated by the wider range of innovative and sustainable products and the expanded manufacturing platform across Europe, North America, and South America.

www.ahlstrom.com

Schaumstoffverpackungen und Isolierboxen

◆ Entwicklung + Konstruktion ◆ Prototypen ◆ Formenbau ◆ Produktion ◆ Finishing ◆ Kundenlager



Schlüssel zur nachhaltigen Mobilität

Elektroautos teilen und smart laden

Für eine klimafreundlichere Mobilität sind Elektroautos unverzichtbar. Am wirkungsvollsten werden sie, wenn Fahrzeuge geteilt und intelligent geladen werden. Entscheidend dafür sind Echtzeitinformationen zu Strompreisen und CO₂-Emissionen. Dies zeigt eine auf umfangreichen Carsharing-Nutzungsdaten basierende Studie von Forschenden der Empa und der Universität Genf.

Mehr Elektroantriebe und weniger Autos – so lassen sich die Emissionen im Verkehr deutlich senken. Ein besonders grosses Potenzial bieten Elektrofahrzeuge im Carsharing. Allerdings ist Strom nicht gleich Strom: Je nach Tageszeit variiert sowohl der Energiemix (und damit der daraus resultierende CO₂-Ausstoss) als auch der Strompreis. Mithilfe der Daten von rund 1,5 Millionen Nutzern des Carsharing-Anbieters Mobility haben Empa-Forschende das emissionsabhängige Laden von Elektroautos analysiert. Das Ergebnis: Niedrige Strompreise und tiefe Emissionen lassen sich beim Laden nur selten gleichzeitig erreichen. Wer über das Jahr betrachtet auf den günstigsten Tarif achtet, spart im Schnitt 21 Prozent der Kosten. Wer hingegen möglichst klimafreundlich lädt, kann die Emissionen um bis zu 82 Prozent senken. «Eine zentrale Herausforderung ist, Kosten- und Emissionsziele zu vereinen», so Studienautor Sven Eggimann. «Idealerweise zahlt es sich auch finanziell aus, wenn Elektrofahrzeuge klimafreundlich geladen werden.»

➤ Echtzeit-Tarifmodelle sind gefragt

Die Berechnungen der Studie basieren auf stündlich wechselnden Strompreisen. Wenn aber nur grobe Tarifmodelle mit Tag-Nacht-Unterschieden angeboten werden, wird intelligentes Laden erschwert. «Die

meisten Menschen in der Schweiz wissen nicht, wie hoch der Strompreis oder die CO₂-Emissionen im Moment des Ladens tatsächlich sind», sagt der Empa-Forscher Elliot Romano. Um Ladestrategien zu ermöglichen, die die Umwelt schonen oder die Kosten senken, benötigen die Nutzer Echtzeitinformationen – am besten via intelligente Stromzähler. «In Ländern wie Dänemark sehen Nutzerinnen und Nutzer den aktuellen Strompreis per App und können bewusst ihre Ladezeiten wählen», ergänzt Eggimann. «Das funktioniert – aber dauerhaft möchte das niemand manuell machen.» Gefragt seien deshalb automatisierte Systeme, die sich auf individuelle Präferenzen einstellen lassen. Damit sich das Laden zu emissionsarmen Zeiten lohnt, sind zudem passende Anreizsysteme nötig – etwa ein CO₂-Preis oder entsprechende Stromtarife. Simulationen der Empa-Forschenden zeigen: Bei einem CO₂-Preis von rund 30 Cent pro Kilogramm CO₂-Äquivalent lassen sich klimaschonendes und preisoptimiertes Laden tatsächlich miteinander verbinden – allerdings nur mit dynamischen Tarifen, die die realen Emissionen des Stromverbrauchs abbilden. «Das Laden sollte idealerweise auf freiwilligen Massnahmen basieren, die durch Anreize unterstützt werden», sagt Romano. «Dazu zählen etwa günstigere Stromtarife oder reservierte Parkplätze zu emissionsarmen Zeiten.» Andernfalls könnte der Ladezugang eingeschränkt oder unflexibles Ladeverhalten mit zusätzlichen Gebühren belegt werden.

➤ Tagsüber häufiger gefahren, trotzdem umweltfreundlich

Geteilte Fahrzeuge sind häufiger und oft tagsüber unterwegs – und müssen deshalb vermehrt über Nacht geladen werden, wenn der Strommix tendenziell weniger klimafreundlich

ist. Dennoch unterscheiden sich laut Sven Eggimann die Gesamtemissionen und -kosten im Vergleich zu Privatfahrzeugen nur geringfügig. «Geteilte Autos werden intensiver genutzt, aber durch kurze Ladepausen und zunehmend verfügbare Schnellladeinfrastruktur bleibt genügend Spielraum für ein emissionsarmes Laden.»

Carsharing verspricht, den Fahrzeugbestand deutlich zu senken. Mit 25 Prozent weniger Autos in Schweizer Städten liesse sich die Stromversorgung im Winter spürbar entlasten. «Carsharing benötigt insgesamt weniger Energie, weil weniger Fahrzeuge im Umlauf sind», erklärt Romano. «Auch wenn die jährlich gefahrenen Kilometer ähnlich bleiben wie bei privat genutzten Autos, werden neben dem geteilten Fahrzeug vermehrt auch andere Verkehrsmittel genutzt. Das entlastet das System insgesamt.»

➤ Wintermonate als struktureller Knackpunkt

Für eine nachhaltige Verkehrswende sollten Elektrofahrzeuge deshalb nicht isoliert vom optimierten elektrischen Laden betrachtet werden. «Dafür sind Weiterentwicklungen auf regulatorischer und technischer Ebene nötig», sagt Eggimann. «Langfristig ist das Ziel aber klar: eine Ladeinfrastruktur, die ihre Nutzerinnen und Nutzer automatisch zu emissionsarmen und kostengünstigen Ladezeiten führt – ohne dass sie ständig selbst entscheiden müssen.»

Wenn die Schweiz künftig verstärkt auf Elektroautos setzt, muss das Energiesystem entsprechend angepasst werden. Selbst bei optimierten Ladezeiten und reduziertem Fahrzeugbestand durch Carsharing bleibt der zusätzliche Strombedarf durch die Elektrifizierung der privaten Mobilität beträchtlich – mit einem simulierten Winterdefizit von rund einer Terawattstunde pro Monat im Jahr 2050. «Dieses saisonale Versorgungsdefizit lässt sich nicht einfach mit zusätzlichen Batterien oder Tagesverschiebungen beim Laden beheben», erklärt Romano. «Elektrifizierung ist daher nur ein Teil der Lösung. Wer wirklich etwas fürs Klima tun will, setzt auf Carsharing, den öffentlichen Verkehr – und fährt insgesamt weniger.»



Beim Laden von Elektroautos besteht ein Zielkonflikt zwischen niedrigen Stromkosten und geringen CO₂-Emissionen Bild: Mobility Genossenschaft

Nachhaltige Antriebe und Markttrends im Schweizer Nutzfahrzeugsektor

Der Nutzfahrzeugmarkt in der Schweiz erlebt 2025 tiefgreifende Veränderungen. Alternative Antriebe, Digitalisierung und neue Mobilitätskonzepte prägen die Branche. Während Elektro- und Wasserstofftechnologie an Bedeutung gewinnen, sehen sich Unternehmen mit wirtschaftlichen Unsicherheiten, steigenden Kosten und fehlender Infrastruktur konfrontiert. Wer frühzeitig auf nachhaltige Lösungen setzt, kann sich entscheidende Wettbewerbsvorteile sichern.

Elektrifizierung im Vormarsch

Elektroantriebe für leichte und mittlere Nutzfahrzeuge gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die stetig verbesserte Batterietechnologie ermöglicht höhere Reichweiten, kürzere Ladezeiten und eine grössere Modellvielfalt. Insbesondere städtische Liefer- und Verteilerflotten profitieren von den emissionsfreien Fahrzeugen, da sie nicht nur die Umweltbelastung reduzieren, sondern auch Betriebskosten durch geringeren Wartungsaufwand senken. Grosse Logistikunternehmen setzen verstärkt auf elektrische Transportlösungen, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Wasserstoff als Perspektive für schwere Nutzfahrzeuge

Während Elektro-Lkw vor allem für kurze und mittlere Strecken geeignet sind, könnte Wasserstoff die Lösung für den Schwerlastverkehr sein. Hersteller wie Renault, Volkswagen oder MAN investieren in wasserstoffbetriebene Lkw, um grosse Reichweiten und kurze Tankzeiten zu ermöglichen. Wasserstofffahrzeuge bieten den Vorteil, dass sie in wenigen Minuten betankt werden können, ähnlich wie Diesel-Lkw. Für den Fernverkehr und Langstreckentransporte, wo Elektroantriebe noch Einschränkungen haben, gilt Wasserstoff als zukunftsfähige Alternative. Pilotprojekte und erste Serienfahrzeuge zeigen, dass die Technologie zunehmend marktreif wird.

Markt und Herausforderungen

Trotz technischer Fortschritte steht der Nutzfahrzeugmarkt vor grossen Herausforderungen. Die hohen Anschaffungskosten für Elektro- und Wasserstofffahrzeuge wirken sich auf Investitionsentscheidun-

gen aus. Hinzu kommen wirtschaftliche Unsicherheiten, steigende Energiepreise und unklare Förderregelungen. Auch die Infrastruktur bleibt ein limitierender Faktor: Ladepunkte für E-Lkw sind bislang vor allem in urbanen Gebieten vorhanden, während Fernstrecken und Autobahnrouthen noch unzureichend abgedeckt sind. Unternehmen müssen daher strategisch planen, um die Einsatzfähigkeit ihrer Flotten sicherzustellen.

Chancen durch Förderung und digitale Vernetzung

Förderprogramme, CO₂-Preise und steuerliche Anreize können den Umstieg auf nachhaltige Antriebe beschleunigen. Unternehmen, die frühzeitig in alternative Technologien investieren, sichern sich nicht nur regulatorische Vorteile, sondern verbessern auch ihr Image als nachhaltiger Anbieter. Gleichzeitig eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten: Telematiksysteme, Flottenmanagement-Software und intelligente Ladeplanung erhöhen Effizienz und senken Betriebskosten. Durch die Kombination von Elektro-, Wasserstoff- und digital unterstützten Lösungen können Unternehmen langfristig Kosten senken, die Umweltbilanz verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit im sich wandelnden Nutzfahrzeugmarkt sichern.

Automatisierung und Fahrerassistenzsysteme

Moderne Nutzfahrzeuge setzen zunehmend auf Fahrerassistenzsysteme und automatisierte Technologien, um Effizienz und Sicherheit zu erhöhen. Systeme wie adaptive Tempomaten, Notbremsassistenten und intelligente Spurhaltehilfen reduzieren Unfälle und minimieren den Verschleiss der Flotten. Für den Logistikbereich bedeutet dies geringere Ausfallzeiten, weniger Versicherungskosten und eine höhere Planbarkeit der Lieferketten. In der Zukunft könnten teil- oder vollautonome Fahrzeuge weitere Optimierungspotenziale bieten, insbesondere auf wiederkehrenden Strecken wie Autobahnen und in städtischen Korridoren.

Vernetzte Logistik und Telematik

Die Integration von Telematiklösungen in Nutzfahrzeuge ermöglicht Echtzeitdaten zu Standort, Verbrauch, Wartungsbedarf

und Fahrstil. Diese Informationen helfen Unternehmen, Flotten effizienter zu steuern, Energiekosten zu reduzieren und CO₂-Emissionen zu senken. Vernetzte Systeme erlauben zudem präventive Wartung, wodurch unerwartete Ausfälle vermieden werden. Unternehmen, die früh auf digitale Lösungen setzen, können ihre Lieferketten optimieren und gleichzeitig die Betriebssicherheit erhöhen.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Nachhaltigkeit ist längst kein reines Marketingargument mehr, sondern ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Kunden, Partner und Behörden bevorzugen zunehmend Unternehmen, die klimafreundliche Transporte einsetzen. Durch den konsequenten Einsatz von Elektro-, Wasserstoff- und Telematiklösungen können Flottenbetreiber nicht nur gesetzliche Vorgaben erfüllen, sondern auch ihr Profil als zukunftsorientiertes Unternehmen stärken. Wer jetzt in die Transformation investiert, profitiert langfristig von Kosteneinsparungen, effizienteren Prozessen und einem positiven Unternehmensimage.

Der Schweizer Nutzfahrzeugsektor steht 2025 an einem Wendepunkt. Nachhaltige Antriebe, Digitalisierung, automatisierte Systeme und intelligente Flottenstrategien sind die zentralen Erfolgsfaktoren. Unternehmen, die die Transformation aktiv gestalten und sowohl Infrastruktur als auch Technologie frühzeitig nutzen, werden in Zukunft deutliche Vorteile im Wettbewerb erzielen.

Nefabs neuer EdgePak Collar reduziert Emissionen und Abfall bei Einwegversand

EdgePak Collar ist eine leichte, faserbasierte Alternative zu Holzpalettenrahmen, ideal für den Einwegversand in Branchen wie der Automobil- und Bergbauindustrie sowie vielen anderen. Jetzt mit grösseren Grössen, anpassbarer Stärke und verbesserter Stabilität für unterschiedliche Lasten und Produktschutz. Gewinner des WorldStar Awards 2025 für nachhaltiges und kosteneffizientes Design.

Angesichts des steigenden Drucks auf die Industrie, Emissionen zu senken und Abfall zu reduzieren, hat Nefab die neueste Version des preisgekrönten EdgePak Collar vorgestellt. EdgePak Collar ist eine faserbasierte Alternative zu Holzpalettenrahmen, die speziell für den Einwegversand entwickelt wurde. Mit neuen Grössen sowie verbesserter Stärke und Stabilität bietet EdgePak Collar eine praktische und kosteneffiziente Lösung für Branchen, in denen Rücklogistik nicht möglich ist. «Wir haben eng mit unseren Kunden zusammengearbeitet, um EdgePak Collar zu entwickeln – eine leichtere, recycelbare und kosteneffiziente Alternative, die sowohl Deponieabfälle als auch Emissionen erheblich reduziert, ohne die Funktionalität zu beeinträchtigen», sagte Johan Tegell, Product Area Director bei Nefab.

Weniger Emissionen und Abfall in der Einweglogistik

Werden Holzpalettenrahmen in Einwegtransporten durch EdgePak Collar ersetzt, kann das laut einer Lebenszyklusanalyse von Nefab zu folgenden Ergebnissen führen:

- 34 % weniger CO₂-Äquivalent-Emissionen dank leichter, kohlenstoffarmer Materialien.
- 49 % weniger Deponieabfall, da EdgePak Collar im weltweit grössten Recyclingstrom – Papier – recycelbar ist.
- 40 % weniger Gewicht als Holzlösungen,



EdgePak Collar von Nefab: Leichte, faserbasierte Palette für Einwegversand – WorldStar Award 2025 für nachhaltiges, kosteneffizientes Design Bilder Nefab

wodurch Luftfrachtkosten um bis zu 16 % reduziert werden.

- Nahtloser Integration mit schnellem Zusammenbau, flexibler Höhe und Standardgrössen, die die Kompatibilität mit bestehenden Prozessen gewährleisten.

Recycelbares, faserbasiertes Design bietet leichtere Alternative zu Holz

Aufbauend auf dem Erfolg von EdgePak Collar in Halbpallettengrösse in den letzten Jahren erweitert Nefab nun seine EdgePak Collar-Linie um neue Optionen in voller Pallettengrösse. Diese grösseren Formate erreichen die für anspruchsvolle Lieferketten erforderliche Stärke und Stabilität – ermöglicht durch fortschrittliche Ingenieursleistung und umfangreiche Tests sowohl im Labor als auch unter realen Bedingungen. Der neue EdgePak Collar behält die Benutzerfreundlichkeit, Flexibilität und Stärke traditioneller Palettenrahmen bei, bietet jedoch jetzt eine grössere Anpassungsfähigkeit für unterschiedliche Versandanforderungen:

- Erweiterte Pallettengrössen: Jetzt erhältlich in EUR (1200x800 mm), US (48" x 40") und der ursprünglichen ½ EUR (800x600mm)

Grösse für unterschiedliche logistische Anforderungen.

- Anpassbare Stärke: Eine Auswahl an standardisierten Deckeln und Böden optimiert die Stabilität und Tragfähigkeit für Sendungen von leichtem bis schwerem Gewicht.
- Verbesserte Stabilität: Das Aufsatzrahmendesign mit verstärkter Wellpappe bietet eine bessere Steifigkeit und erhöht die Stabilität für besseren Produktschutz während der Handhabung und Stapelung.

Ausgezeichnet für Nachhaltigkeit und Innovation

EdgePak Collar wurde kürzlich mit dem WorldStar Award 2025 für sein leichtes, recycelbares Design ausgezeichnet und bestätigt damit seine Rolle als nachhaltige Alternative oder Ergänzung zu traditionellen Versandlösungen. Die WorldStar Awards, organisiert von der World Packaging Organization, gehören zu den höchsten Auszeichnungen in der Verpackungsindustrie und würdigen die besten Verpackungslösungen weltweit.

«Im Rahmen unserer Mission, die CO₂-Äquivalent-Emissionen in den Lieferketten unserer Kunden bis 2030 um 10 Millionen Tonnen zu reduzieren, sind wir bestrebt, Lösungen zu schaffen, die sowohl der Umwelt als auch unseren Kunden zugutekommen. EdgePak Collar spielt eine wesentliche Rolle in dieser Mission: Durch das Überdenken und Neugestalten von Verpackungen, um den spezifischen Anforderungen jeder Lieferkette gerecht zu werden – unter Berücksichtigung von Faktoren wie Material, Stärke, Grösse und Flexibilität – helfen wir unseren Kunden, Emissionen zu reduzieren und den Ressourcenverbrauch Schritt für Schritt zu minimieren», sagte Tegell.

We save resources in supply chains for a better tomorrow.

www.nefab.com

Moplast

Ihr Partner für Verpackungsmaterial



0 8 4 8
M O P L A S T

Bild: TRAPO



Systemintegrator mit eigenem Produktionsportfolio TRAPO: «Dancing with Robots»!

Unter dem Motto «Dancing with Robots» zeigt TRAPO zur FACHPACK vom 23. bis 25. September in Halle 3C am Stand 551 live Crate- und Karton-Handling in Perfektion! Vor mehr als 33 Jahren debütierte das Erfolgsunternehmen aus dem Westmünsterland bei der FACHPACK: Es war der Beginn einer ganz besonderen Erfolgsgeschichte!

Die Live-Performance zeigt in diesem Jahr das Handling wiederverwertbarer Crates und Kartons bis 35 kg Gewicht – angeliefert auf Quer- und Längspalette. Sie finden in nahezu allen Branchen Verwendung und sind fester Bestandteil nachhaltiger Lieferketten – von der Lebensmittel- bis zur Automobilindustrie. TRAPO zeigt das synchrone Zusammenspiel von zwei Knickarmrobotern – einem Cobot (TCP Serie) und einem Hochleistungsmodell, angebunden an Fördertechnik, und einen autonomen Roboter (AMR) von unserem Partner OMRON sowie ein einzigartiges AMR-Topmodul von MOVELI für das Palettierenhandling. Bestückt ist der Cobot mit einem wartungsfreundlichen Sauggreifer, der Akteur aus der HRS-Serie (High-Speed Robot System) mit einem Gabelgreifer. Die Aufgabe: Im Wechsel Crates

und Kartons zu palettieren und zu depalettieren. Den Wechsel von Voll- und Leerpalletten übernimmt ein flexibler Roboter, der auf kleinstem Raum autonom agiert.

➤ Kundenindividuelle Automatisierung

In Nürnberg empfiehlt sich das Unternehmen aus dem westfälischen Gescher-Hochmoor als Systemintegrator mit umfangreichem eigenem Produktportfolio. Die im TRAPO-Technikum entwickelten und weltweit installierten kompakten Hard- und Softwaresysteme basieren auf einem modularen System. Dank des Baukastens ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, mit denen individuelle Automatisierungsanforderungen der Verpackungsindustrie beantwortet werden können.

➤ Spezialist auf begrenzter Fläche

Parallel zu stationär verbauter Fördertechnik stellt das Vertriebsteam auch mobile Alternativen vor, damit insbesondere bei begrenzter Fläche flexibel nutzbarer Raum verbleibt. Beispielsweise mit dem TRAPO Cobot Palletizer (TCP Serie) – das Performance-Modell für den leichten Einstieg in

das automatisierte Palettieren. Geliefert auf nur zwei Paletten, kommt der mobil verfahrbare Roboter der TCP-Serie, der als «Kollege» ohne Zaun agieren kann, überall dort zum Einsatz, wo seine Palettierleistung gefordert ist. Optimiert werden die Produktionsprozesse durch die TRAPO-eigene Multifunktions-Greifertechnologie, die Leistung steigert und Produkte schont.

➤ TRAPO Experience Hubs mit hohem Praxisbezug

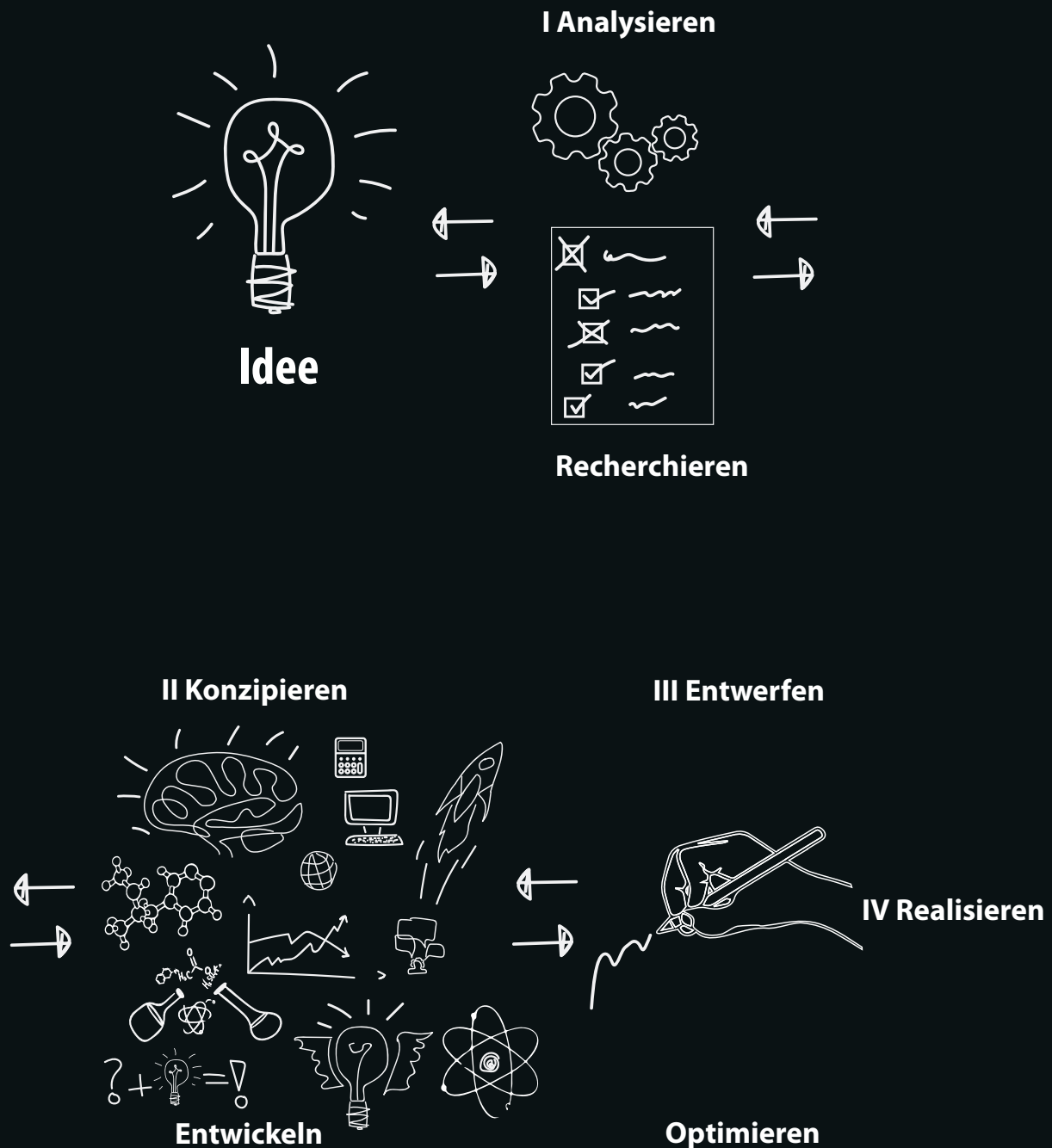
In Produktion und Intralogistik ist TRAPO Systemlösungsanbieter in definierten Marktsegmenten – mit exzellenten Produkten und Produktlösungen, die den Bedarf von Endkunden, Systemlieferanten (OEM/ Original Equipment Manufacturer) und Maschinenbauer beantworten.

Diese Kompetenzen spiegelt das Vertriebsteam im Bereich der TRAPO Experience Hubs, exklusiven Lounges, in denen anhand interaktiver Präsentationen Antworten zu den Top-Themen individueller Automatisierung gegeben werden.

■ www.trapo.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.moplast.ch

NEUE IDEEN GEFÄLLIG?



Überwachung und Kalibrierung der Luftfeuchtigkeit in Rechenzentren

Rechenzentren gehören zur kritischen Infrastruktur, weshalb Betriebssicherheit und Einhaltung von Vorschriften immer wichtiger werden. Dazu zählen Faktoren wie Temperatur, Taupunkt und Luftfeuchtigkeit. Hunderte Feuchtigkeitssensoren liefern in Echtzeit präzise Daten, doch schon eine ungenaue Messung kann teure Ausfallzeiten und Schäden verursachen. Eine korrekte Kalibrierung ist daher unerlässlich.



Abhishek Kamerkar, Fluke Corporation:
«Rechenzentren nutzen Hunderte von Feuchtigkeitssensoren, um optimale Bedingungen für empfindliche Elektronik zu gewährleisten. Die Kalibrierung dieser Geräte stellt jedoch oft eine Herausforderung dar.» Bilder: Fluke

Luftfeuchtigkeit muss überwacht werden

Experten empfehlen typischerweise 40–60 % Luftfeuchtigkeit, um elektrostatische



Rechenzentren nutzen oft Hunderte von Feuchtigkeitssensoren in ihren Rechenzentren, um präzise Informationen in Echtzeit zu erhalten

sche Entladungen oder Kondenswasserbildung zu vermeiden. Feuchtigkeitskontrolle schützt die Hardware, stellt stabile Betriebsbedingungen sicher und trägt zur Einhaltung von SLAs bei.

In grossen Umgebungen ist es oft nicht praktikabel, Feuchtigkeitssensoren zur Kalibrierung vollständig zu deinstallieren. Ein tragbarer Feuchtigkeitsgenerator/Kalibrator ist klein genug, um ihn auf einem Wagen zu transportieren, sodass Techniker nicht nur auf das Labor beschränkt sind



Warum die Kalibrierung von Sensoren so wichtig ist

Selbst die besten Überwachungssysteme sind nur so genau wie ihre Sensoren. Ungenaue Messwerte können zu Fehlsteuerungen der Klimaanlage, höheren Betriebskosten und Compliance-Verstössen führen. Regelmässige Kalibrierung reduziert Risiken, spart Energie und schützt die Infrastruktur.

Bewährte Verfahren für die Kalibrierung

Viele Rechenzentren kalibrieren Sensoren jährlich, in feuchten Regionen auch halbjährlich. Jede Kalibrierung muss dokumentiert und nachvollziehbar sein, um Audits, SLAs und behördliche Kontrollen zu bestehen.

Herausforderungen bei der Kalibrierung

Sensoren befinden sich oft in schwer zugänglichen Bereichen wie Server-Racks oder Lüftungskanälen, die strengen Sicherheitsprotokollen unterliegen. Externe Kalibrierungen erfordern daher aufwendige Genehmigungen und Planung.

Ausgelagerte vs. interne Kalibrierung

Viele Zentren lagern die Kalibrierung aus, was Zeitplan-, Logistik- und Sicherheitsri-

siken mit sich bringt. Interne Kalibrierung mit ISO-17025-konformen Geräten ermöglicht flexibles Testen mehrerer Sensoren



Mit einem Feuchtigkeitsgenerator/-kalibrator können Techniker Feuchtigkeitsensoren kalibrieren

gleichzeitig und sorgt für höhere Zuverlässigkeit, ohne externe Abhängigkeit.

Brückenschlag zwischen Compliance und Betrieb

Mit der wachsenden Bedeutung von Rechenzentren steigt der Bedarf an präziser Überwachung. Nur korrekt kalibrierte Sensoren sichern Betrieb, Compliance und Integrität der Infrastruktur. Investitionen in Tools, Schulungen und standardisierte Kalibrierverfahren helfen, die Kontrolle über die Umgebung zu behalten und den Betrieb zukunftssicher zu machen.

■ www.fluke.com

BEUMER Guardian: Prozessoptimierung und höhere Anlagenverfügbarkeit

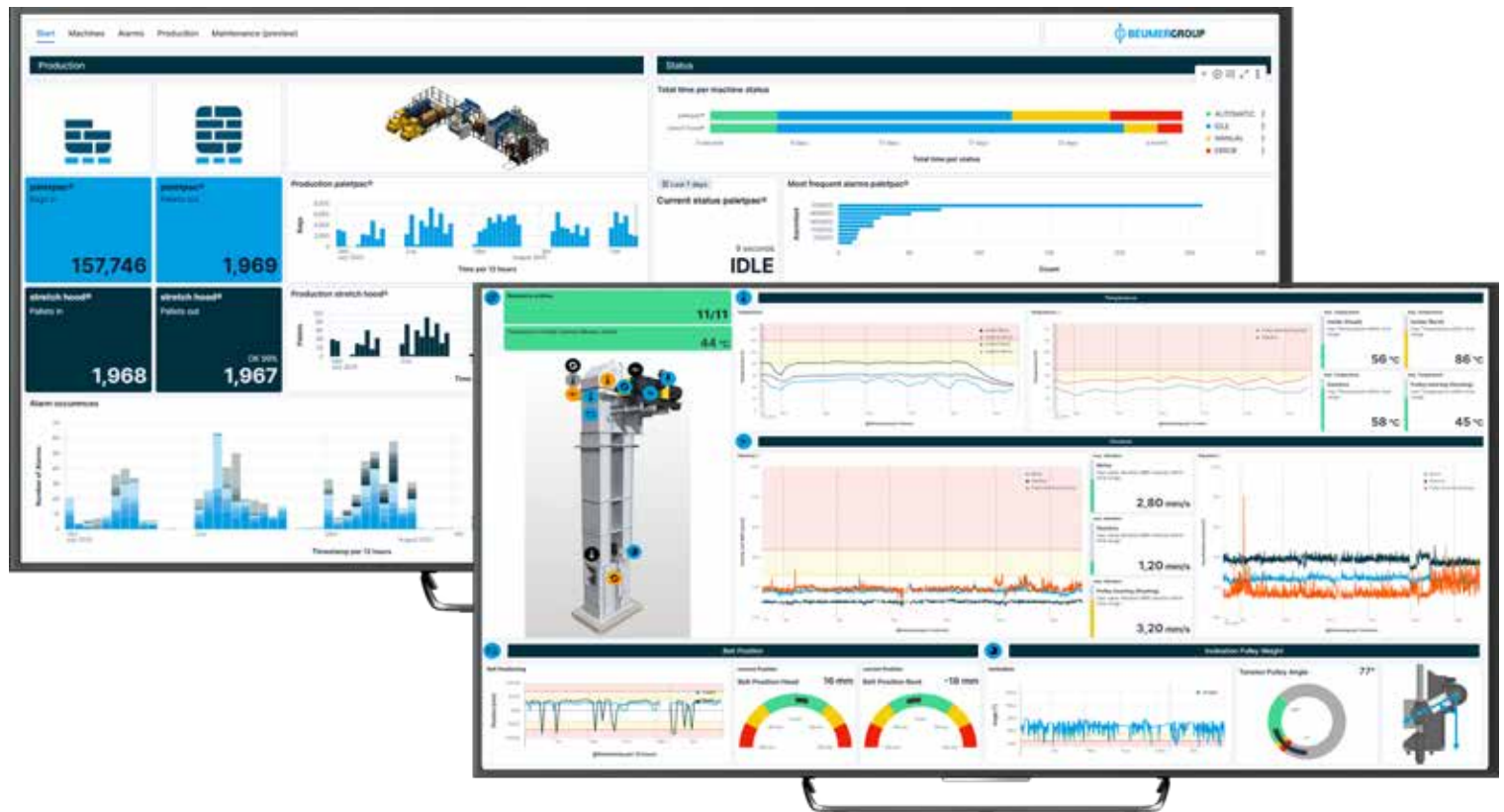
Die BEUMER Group präsentiert als Aussteller auf der Fachpack und der Powtech (Halle 9, Stand 9-465) eine neue digitale Lösung zur Prozessoptimierung, Zustandsüberwachung und Instandhaltung für Fördertechnik und Endverpackungslinien. BEUMER Guardian hilft Kunden dabei, durch fortschrittliche Datendiagnostik ihre betriebliche Effizienz zu erhöhen. Kunden können zwischen den beiden Varianten BEUMER Guardian Advanced und BEUMER Guardian Performance wählen, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Unternehmen in Branchen wie Baustoffe, Petrochemie, Zementindustrie und auch Konsumgüter und Logistik zugeschnitten sind.

In Zeiten volatiler Märkte und einer herausfordernden Wettbewerbssituation benötigen Unternehmen einfache, unkomplizierte und exakt auf ihre Bedürfnisse

Verpackungssysteme wie etwa der BEUMER stretch hood A. «Unsere Kunden wollen die Wartung und Instandhaltung ihrer BEUMER Systeme auf eine planbare, effiziente und risikoreduzierende Strategie hin ausrichten,» sagt Christian Gottenströter, Product Manager Digital Solutions Diagnostic Center bei der BEUMER Group. «Unsere Kunden berichten uns, dass sie einfache und effektive Lösungen benötigen, die zu ihren spezifischen Betriebsmodellen und Instandhaltungsstrategien passen. Genau da setzt unser kundenorientiertes und flexibles Angebot zur Datendiagnostik und Prozessoptimierung an. Wir bieten mit BEUMER Guardian die beiden Service-Level, die kundenseitig benötigt werden.»

BEUMER Guardian ist in zwei Versionen verfügbar: BEUMER Guardian Advanced und BEUMER Guardian Performance.

optimieren und die Instandhaltung effizienter zu gestalten. Eingebettet in ein Lifetime Partnerprogramm hat der Kunde die Wahl zwischen zwei verschiedenen Unterstützungsebenen, ganz nach seinen Bedürfnissen. Die neuen unterschiedlichen Preismodelle für Neuanlagen, wie etwa Pay-per-Use (PPU) und Rent-to-own runden das bedarfsorientierte Angebot ab. Gottenströter fügt hinzu: «Einige unserer Kunden bevorzugen selbst eine sehr aktive Rolle bei der Überwachung und Wartung ihrer Maschinen. Für sie ist BEUMER Guardian Advanced die richtige Lösung, während sich andere eine vollständig verwaltete Lösung wie BEUMER Guardian Performance wünschen, bei der die BEUMER Group mit dem Global Monitoring Center die Überwachung der Anlagen übernimmt und sich über die Hotline pro-aktiv um die Anliegen kümmert um den Kunden in seinem täglichen Geschäft zu entlasten. Die-

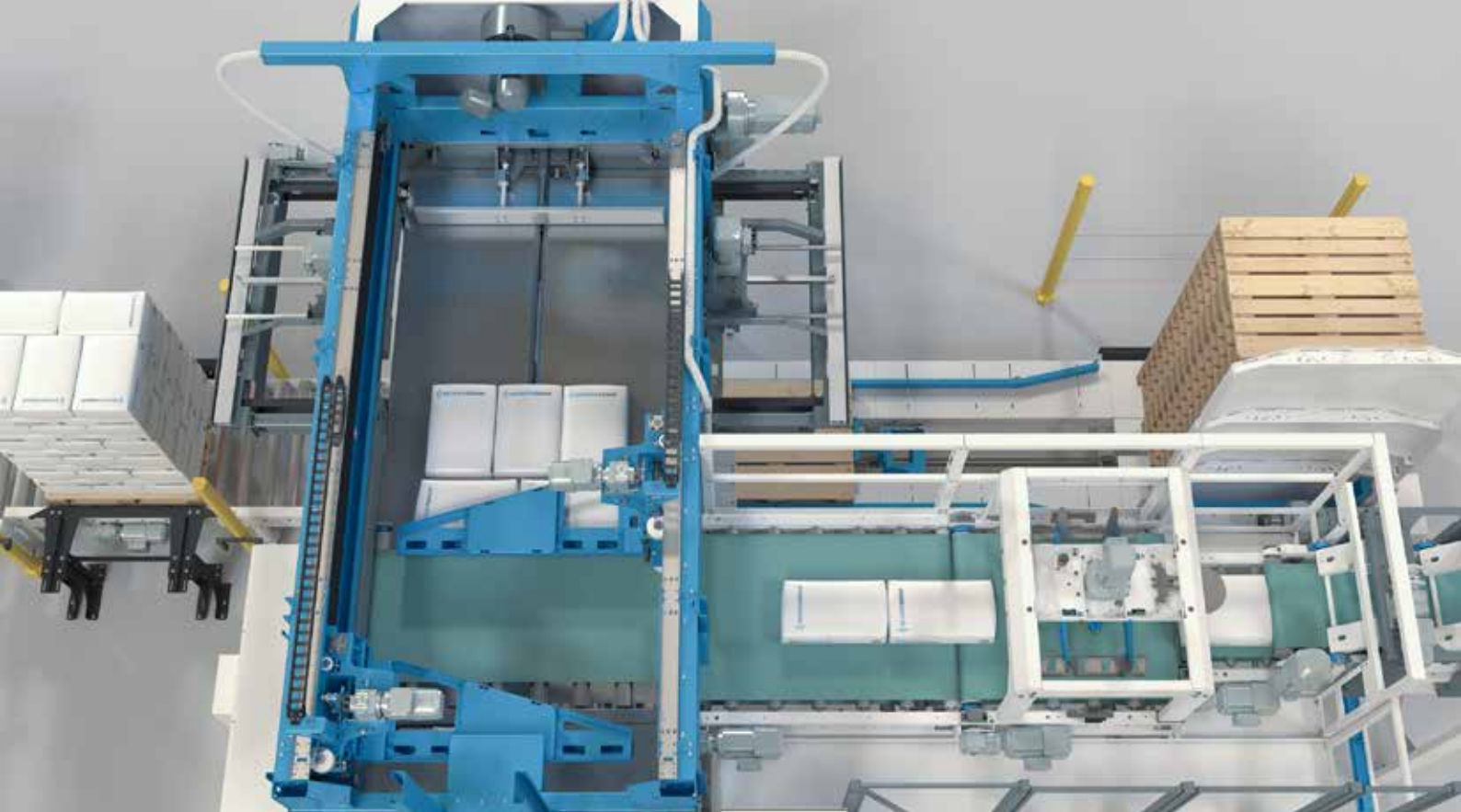


BEUMER Guardian ist eine neue digitale Lösung zur Prozessoptimierung, Zustandsüberwachung und Instandhaltung für Förder- und Endverpackungslinien. Sie ist in zwei Varianten erhältlich: BEUMER Guardian Advanced und BEUMER Guardian Performance. Bilder BEUMER Group GmbH & Co. KG

zugeschnittene Lösungen zur Zustandsüberwachung ihrer Förder- und Endverpackungslinien, wie zum Beispiel Becherwerke, sowie Palettier- und

Beide Angebote ergänzen das Customer-Support-Angebot der BEUMER Group und ermöglichen es Kunden, ihre Prozesse zu

flexible Modell spiegelt die dynamischen Marktbedingungen wider, in denen sich Kunden befinden. Dies hilft ihnen da-



Live-Einblick in den laufenden Betrieb: BEUMER Guardian ermöglicht sowohl eine leistungs- als auch zustandsbasierte Anlagenüberwachung wie hier bei einer petrochemischen Endverpackungslinie, bei der BEUMER Systeme zum Einsatz kommen

Über die BEUMER Group

Die BEUMER Group ist ein globaler Hersteller von Intralogistiksystemen und Familienunternehmen in dritter Generation. Als "Partner of Choice" für die Branchen Bergbau, Zement, Baustoffe, Petrochemie, Konsumgüter, Post, E-Commerce, Mode und Gepäckförderung bietet das Unternehmen hochwertige Systemlösungen und eine umfassende Kundenbetreuung. Mit weltweit

rund 5 700 Mitarbeitern erwirtschaftet die BEUMER Group einen jährlichen Auftragseingang von rund 1,39 Milliarden Euro. Dem Unternehmensmotto "Made Different" folgend, verpflichtet sich BEUMER zu höchsten Standards bei Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit.

Mehr Informationen unter:
www.beumer.com

für die Verpackung unterschiedlichster Güter, von palettierten Baustoffen und Zement bis hin zu hochwertigen Elektronikartikeln sowie Lebensmittel und Getränke. Dabei gewährleistet sie eine hohe Ladungssicherheit bei Transport und Lagerung, indem sie die Stabilität der Paletten sicherstellt und die Gefahr des Verrutschens minimiert. Zudem bietet sie einen wirksamen Produktschutz, indem sie die Ware vor Feuchtigkeit, Schmutz und unbefugtem Zugriff bewahrt.

bei, Betriebsrisiken zu minimieren und sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.»

Zu den Vorteilen von BEUMER Guardian gehören ein Live-Einblick in den laufenden Betrieb und eine schnelle und gezielte Problemerkennung durch die 24/7-Überwachung der Anlagen und die pro-aktive Unterstützung der Hotline. BEUMER Guardian ermöglicht sowohl eine leistungs- als auch zustandsbasierte Anlagenüberwachung, die Planbarkeit der Wartung, sowie eine automatisierte, strukturierte Berichterstellung und Dokumentation bietet. Besucher der Fachpack und Powtech erhalten am Stand 9-465 der BEUMER Group

in Halle 9 auch einen Einblick in die Hochleistungspalettier- und Haubenstretch-Technologie. Im Bereich der Palettiertechnik bietet BEUMER Lagenpalettierer und Palettierroboter an: Die BEUMER paletpac® Systeme sind bekannt für ihre hervorragende Stapelqualität und Zuverlässigkeit. Sie sind ideal geeignet für das Palettieren von Sackware wie Putze, Estriche, Granulate und pulverförmiger Produkte. Der BEUMER robotpac Palettierroboter übernimmt das zuverlässige Stapeln von verschiedenen Gebinden wie Trays, Kartons, Eimern oder Fässern in mehreren Lagen mit oder ohne Zwischenblatt. Der BEUMER stretch hood A eignet sich

■ www.beumer.com



www.laborscope.ch

Labortechnik | Verfahrenstechnik | Chemie | Medizin | Biotechnologie

Fremdkörpererkennung schützt vor Rückrufaktionen

Nach mehreren Rückrufaktionen, bei denen Kunststoffpartikel, Steine oder andere nicht-metallische Verunreinigungen in verpackte Lebensmittel gelangt waren, können die Hersteller in der gesamten Branche nur empfohlen werden, ihre produktionsinternen Überwachungsprozesse zu verstärken. Der Aufwand dafür hält sich in Grenzen.



Bilder: Ishida

Die Empfehlung stammt von Ishida, dem weltweit führenden Unternehmen für die Entwicklung, Herstellung und Installation von End-to-End-Lösungen für das Wiegen, Verpacken und die Sicherheit in der Lebensmittelindustrie. Ishida reagiert damit auf mehrere Rückrufaktionen, von denen internationale Markenartikelhersteller und namhafte Einzelhandelsketten betroffen waren. Zum Beispiel gab es Obst- und Nussriegel, die möglicherweise Plastikstücke enthielten, und Schokoladenriegel, die zurückgerufen wurden, weil sie durch kleine Steine verunreinigt sein konnten. Die Lebensmittelhersteller müssen sich somit fragen: Wie lassen sich Beschädigungen der Markenreputation, Bedenken von Verbrauchern und Einzelhändlern hinsichtlich der Verbrauchersicherheit sowie erheblicher finanzieller Aufwand im Zusammenhang mit zurückgerufenen Waren vermeiden? Die Antwort lautet: durch Integration von Röntgeninspektionssystemen in die Produktionslinien. Sie bieten ein Plus an Schutz und Sicherheit, das über die reine und marktübliche Metalldetektion hinausgeht. Der Aufruf erfolgt auch, weil Ishida eine Umfrage zu diesem Thema in Auftrag gegeben hat, die ein beunruhigendes Ergebnis erbrachte. Mehr als 200 Fachleute aus der Lebensmittelherstellung

und -verpackung wurden zu ihren aktuellen Inspektionsprozessen befragt, und weniger als 10 % von ihnen gaben an, ein Röntgensystem in ihrem Unternehmen einzusetzen. Glen Oxborough, Business Manager Röntgeninspektion bei Ishida Europe: «Die Verunreinigung von verpackten Lebensmitteln durch Fremdkörper tritt inzwischen so zahlreich

auf, dass sie Anlass zur Sorge bietet. Ob es sich um Metall oder Knochen, um Steine oder Kunststoff handelt: Allein mit Metalldetektoren sind die Hersteller nicht ausreichend geschützt. Sie benötigen moderne und anpassungsfähige Inspektionssysteme, die auch nichtmetallische Partikel detektieren.»

Eben diese Aufgabe übernehmen Röntgeninspektionssysteme. Sie weisen aber auch weitere Vorteile auf, zum Beispiel eine verbesserte Rückverfolgbarkeit und Datenarchivierung. Das ist wichtig für die Einhaltung von Lebensmittelsicherheitsstandards und -vorschriften. Darüber hinaus bieten Röntgengeräte eine bessere und konsistentere Inspektionsleistung bei komplexen Anwendungen, etwa bei der Inspektion von sich überlappenden Produkten oder von ungewöhnlichen Verpackungsformaten.

Diese Systeme können sowohl von multinationalen Konzernen als auch von kleineren Lebensmittelmanufakturen eingesetzt werden. Die Technologie lässt sich im Hinblick auf Durchsatz, Risikograd, Marktanforderungen und Budget in einem breiten Bereich skalieren.

Glen Oxborough: «Ob es sich um unser Einstiegsmodell IX-EN für die Röntgeninspektion oder unsere fortschrittlicheren IX-PD-Maschinen für risikoreiche Anwendungen wie Geflügel handelt – alle Systeme von Ishida bieten gut anpassbaren Schutz für Produktion und Verarbeitung.»



Als Reaktion auf die wachsende Nachfrage hat Ishida seine Testkapazitäten für Röntgeninspektionssysteme in Europa ausgebaut, damit Lebensmittelhersteller die Systemleistung schnell und effizient vergleichen können. An den Standorten in Birmingham (Grossbritannien) und Prag (Tschechische Republik) stehen Verpackungslinien bereit, mit denen Hersteller die Leistung von Röntgengeräten persönlich und mit den Produkten ihres Unternehmens erproben können, bevor sie die Technologie am eigenen Standort installieren.

Glen Oxborough fasst zusammen: «Wir können nur empfehlen, schnell zu agieren. Mit der proaktiven Verbesserung der Sicherheitsstandards schaffen Lebensmittelhersteller die Voraussetzung dafür, die Richtlinien der Einzelhändler einzuhalten und das Risiko einer Verunreinigung durch Fremdkörper deutlich zu reduzieren. Wir bieten europaweit die Infrastruktur, um schnelle Tests und fachkundige Beratung anzubieten. So unterstützen wir zukunftsorientierte Hersteller, die ihre Sicherheitsstandards verbessern möchten. Und wir helfen Herstellern, die ein Produkt zurückrufen mussten, damit dies nicht wieder passiert.»

www.ishidaeurope.com

transport.ch 2025: Branchengipfel im neuen Glanz der Bernexpo

Wenn sich vom 5. bis 8. November 2025 in Bern die Tore zur transport.ch öffnen, erwartet Fachbesucherinnen und -besucher ein Grossereignis der besonderen Art. Mit 240 Ausstellern und Mitausstellern, die zusammen etwa 800 Marken präsentieren, ist die nationale Leitmesse für Nutzfahrzeuge und Automobil-Werkstattbedarf auf Ausstellerseite ausgebucht. Auf 40 000 m² Hallenfläche und 100 000 m² Freigelände entsteht ein umfassender Überblick über aktuelle Produkte, Technologien und Trends.

Die Voraussetzungen könnten kaum besser sein: Nach mehrjähriger Bauzeit wurde der Umbau und die Modernisierung der Bernexpo im März 2025 abgeschlossen. Die neu gestaltete Infrastruktur mit Festhalle, Cube und dem grosszügigen Foyer sorgt nicht nur für mehr Platz, sondern auch für ein modernes Messeerlebnis. «Wir starten mit einem Heimvorteil», sagen die Organisatoren der Expotrans AG. «Unsere Aussteller profitieren von verbesserten Bedingungen, die den fachlichen Austausch und das Erlebnis gleichermaßen fördern.»

Starke Programmpunkte und neue Formate

Inhaltlich setzt die transport.ch 2025 auf thematische Vielfalt und aktuelle Fragestellungen. Den Auftakt bildet am 5. November das Mobility Forum 2025 unter dem Titel «Was treibt uns morgen an?». Experten aus Industrie, Wissenschaft und Politik diskutieren dort Zukunftsthemen von alternativen Antrieben bis hin zum digitalen Umbruch der Branche. Ein weiteres Highlight ist die Female Network Lounge von Volvo Trucks, die weiblichen Fach- und Führungskräften eine eigene Plattform zum Austausch bietet. Auch das Thema Aus- und Weiterbildung erhält breiten Raum: Auf den Ständen von AGVS/Militär, ASTAG und carross-



Bilder: transport.ch

erie suisse präsentieren sich Programme, die vom Nachwuchs bis zur Weiterbildung erfahrener Profis reichen. Die Messe legt Wert auf ihre starke Vernetzung mit der Branche. Neben den genannten Verbänden tragen auch die Patronatspartner autoschweiz, Les Routiers Suisses, der swiss automotive market und der VFFS wesentlich zum Erfolg bei. Der Verwaltungsratspräsident der Expotrans AG, Dominique Kolly, hebt hervor: «Ohne die Unterstützung der Verbände und Partner wäre es nicht möglich, das Messeprofil gerade in den Bereichen Personenwagen, Aftermarket und Werkstattbedarf so zu schärfen.»

Alle grossen Nutzfahrzeugimporteure vertreten

Ein besonderer Akzent liegt 2025 auf den Herstellern und Importeuren schwerer Nutzfahrzeuge, die geschlossen auftreten. Vertreten sind in Bern: BYD Trucks Switzerland, DAF Trucks (Schweiz) AG,

Daimler Truck Schweiz, Ford Trucks Switzerland, IVECO (Schweiz) AG, Irizar (JJ Industrial Solutions), MAN Truck & Bus Schweiz AG, Renault Trucks (Schweiz) AG, Scania Schweiz AG und Volvo Group (Schweiz) AG. Auch das Schweizer Innovationsunternehmen Designwerk stellt seine Lösungen für Elektromobilität vor. «Die Hersteller und Importeure der Lastwagen bilden traditionell das Rückgrat der transport.ch», erklärt Goetschi. «Aber auch die leichten Nutzfahrzeuge sind ein wichtiger Bestandteil. Zudem verfolgen wir seit Jahren die Diversifizierung hin zu Werkstattbedarf und Aftersales für Personenwagen.»

Fachinformation trifft Unterhaltung

Neben dem inhaltlichen Programm setzt die transport.ch 2025 auch auf ein vielseitiges Rahmenprogramm. Für Unterhaltung sorgen unter anderem die «Dunking Devils»,





die auf Einladung von Jungheinrich spektakuläre Shows zeigen, sowie der Karikaturist Crazy David, der für Sortimo auftritt. Für das leibliche Wohl ist mit sechs Restaurants, dem alpinen «Le Chalet» und einem Aussteller-Apéro gesorgt.

Ein zentraler Treffpunkt der Branche

Zahlreiche mittelständische Aussteller ergänzen die Präsenz der Branchengrößen und decken das breite Fachspektrum von

Nutzfahrzeugen, Aftermarket und Werkstattbedarf für Nutzfahrzeuge und Personwagen ab. Damit wird die transport.ch auch in ihrer 13. Ausgabe ihrem Anspruch gerecht, zentraler Branchentreffpunkt für Innovation, Networking und Geschäftsbeziehungen zu sein.

Die Branche blickt also gespannt auf Bern – und darf sich auf eine Messe freuen, die Tradition und Innovation verbindet und im neuen Umfeld der Bernexpo glänzt.

www.transport.ch

Mehr Effizienz und Mehrwert: Motek/Bondexpo startet 2026 neu durch

Ab 2026 wechselt das Messedoppel Motek/Bondexpo, internationale Fachmesse für Produktions- und Montageautomatisierung zusammen mit der internationalen Fachmesse für Klebtechnologie, in einen Zweijahresrhythmus. Das nächste traditionelle Branchentreffen findet vom 6. bis 8. Oktober 2026 in Stuttgart statt. Künftig alle zwei Jahre in den geraden Jahren und mit einer gestrafften Messedauer von drei Tagen bietet das komplementäre Herbstevent allen Teilnehmern ein deutliches Plus an Effizienz und Nutzen. Mit dem Themenportfolio entlang der Prozesskette erhalten Fertigungsunternehmen praxisrelevante Lösungen für eine zukunftsfähige Automatisierung.

Die 43. Motek und 18. Bondexpo in Stuttgart

Die 43. Motek, internationale Fachmesse für Produktions- und Montageautomatisierung, findet zusammen mit der 18. Bondexpo, internationale Fachmesse für Klebtechnologie, vom 06. bis 08. Oktober 2026 in Stuttgart statt. Damit wechselt das traditionelle Messedoppel nun in einen Zweijahresrhythmus in geraden Jahren. «Diese Entscheidung entspricht dem Wunsch vieler Aussteller, die Messe im Zweijahresrhythmus zu veranstalten. Der geplante Termin 2025 wird ins nächste Jahr verlegt», informiert Rainer Bachert, Projektleiter beim Messeveranstalter P. E. Schall. «Das be-

währte Messedoppel im neuen Rhythmus und mit einer Dauer von drei Tagen von Dienstag bis Donnerstag bietet der Fertigungsindustrie die gewohnte wertvolle Businessplattform bei zugleich mehr Effizienz», so Bachert weiter.

Kooperation mit VISION setzt neue Wegmarken für mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit

Die Motek/Bondexpo behandelt die komplette Prozesskette für die wirtschaftliche Produktions- und Montage-Automatisierung – von Komponenten und Baugruppen sowie Teilsystemen bis hin zu Komplettsystemen. Wer einen Prozess automatisieren will – etwa aus den Bereichen Maschinen-, Geräte- und Anlagenbau, Automobiltechnik, Blech- und Holzverarbeitung, Kunststoff- oder Metallbearbeitung, Elektronik, Laborautomation oder Medizintechnik –, findet die passenden Komponenten und Lösungen auf der Motek/Bondexpo. Das Herbst-Highlight der Branche kooperiert 2026 erstmals eng mit der VISION, internationale Fachmesse für Bildverarbeitung. Beide Veranstaltungen finden zeitgleich am selben Ort statt und öffnen sich mit einem gemeinsamen Ticket für alle Besucher. «Dank der hohen Relevanz der Themen beider Leitmes- sen für den industriellen Alltag werden beide Veranstaltungen einander durch den praxisnahen Nutzen hervorragend ergänzen», betont Rainer Bachert.

Effektives Networking, direkter Wissenstransfer und überarbeitete Ausstellungspakete

«Wir schaffen für 2026 neue, flexiblere Teilnahmemöglichkeiten mit individuellen Standflächen oder Kombi-Ausstellungspaketen», informiert der Projektleiter weiter. Die bewährte Start-Up-Area wird ebenso wieder vorbereitet wie ein themenfokussiertes und klar für die Zielgruppe aufbereitetes Rahmenprogramm, das den erfolgreichen Messebesuch ergänzt, das Networking unterstützt und neue Geschäftskontakte generiert. Dazu zählt beispielsweise ein Vortragsforum, ein Fachkongress und weitere Formate, die den Wissenstransfer in die industrielle Praxis unterstützen. «Der Fokus auf die Themen entlang der kompletten Fertigungs-Wertschöpfung, der ideale Messestandort mitten in einer der stärksten Wirtschaftsregionen Europas und die Herausforderung, eine zukunftsfähige und effiziente Automatisierung realisieren zu müssen, sind unschlagbare Argumente für die bewährte Branchenplattform Motek/Bondexpo vom 06. bis 08. Oktober 2026, zu der wir schon jetzt herzlich einladen», so Bachert.

www.motek-messe.de

FACHPACK 2025: Nürnberg wieder Treff- punkt der Verpackungs- industrie

Vom 23. bis 25. September 2025 trifft sich die europäische Verpackungsindustrie auf der FACHPACK in Nürnberg. Rund 1.400 Aussteller präsentieren innovative Verpackungslösungen, Maschinen und Technik – ergänzt durch Themen wie Automatisierung, Kennzeichnung, Verpackungsdruck und Intralogistik. Unter dem Leitthema 'Transition In Packaging' erwartet die Besucher ein vielfältiges Vortrags- und Rahmenprogramm.

Phuong Anh Do, Director FACHPACK bei der NürnbergMesse, freut sich: «Wir sind nun auf der Zielgeraden Richtung FACHPACK 2025 angekommen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und es fügt sich alles zusammen. Nürnberg wird in Kürze wieder zum Schmelztiegel der europäischen Verpackungsindustrie. Ich lade alle Verpackungsexperten Ende September ganz herzlich zur FACHPACK ins Messezentrum ein: Wir machen Zukunft – machen Sie mit!»

Die FACHPACK 2025 ist eine kontinentale Veranstaltung und bringt Europa zusammen. Phuong Anh Do: «54 Prozent der Aussteller kommen aus dem starken DACH-Wirtschaftsraum, die anderen Unternehmen aus ganz Europa.» Dabei sind zirka 60 Prozent der Aussteller dem Bereich der Verpackungen, also Packmittel, Packstoffe und Packhilfsmittel zuzuordnen. Etwa 40 Prozent bilden den Bereich Verpackungstechnik, also Verpackungsmaschinen, Kennzeichnungstechnik und Automatisierung ab. Auch die Segmente Verpackungsdruck und -veredelung sowie interne Logistik werden auf der FACHPACK präsentiert. Mehr Informationen zu Ausstellern und deren Produkten finden Interessierte online in der Aussteller- und Produktdatenbank.

Impulsgeber für eine resiliente und innovative Branche

Was die FACHPACK auszeichnet, sind ihr Charakter als Arbeitsmesse und ihre praxisorientierte Mentalität. Dabei steht die Verpackung stets im Mittelpunkt. Sie ist kein Nebenschauplatz, sondern strategischer Treiber für Nachhaltigkeit, Automatisierung und Ressourceneffizienz. «Ideen werden auf der FACHPACK nicht nur präsentiert, sondern aktiv weiterentwickelt. Dabei geht es um mehr als das Zeigen von Innovationen. Es geht darum, zusammenzuarbeiten, Ideen auszutauschen und konkrete Lösungen zu entwi-

ckeln», erklärt Phuong Anh Do. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auch 2025 wieder auf spannende Entwicklungen entlang der gesamten Prozesskette freuen – von nachhaltigen Verpackungslösungen über Rohstoffinnovationen bis hin zu neuen Verpackungstechnologien, Automatisierung und Digitalisierung. «Die Verpackungsbranche reagiert mit beeindruckender Geschwindigkeit und Innovationskraft auf die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Unternehmen entwickeln mit grosser Agilität und Kreativität neue Lösungen, die echte Wirkung entfalten. Genau diese Impulskraft macht die Verpackungsindustrie zu einem starken, resilienten und zukunftsfähigen Teil der Wirtschaft», betont Do.

Die Marktentwicklung in der europäischen Verpackungsbranche ist stark von der Lage in den jeweiligen Kundenbranchen abhängig und zeigt derzeit ein gemischtes Bild. Ausgebremster Konsum bremsen die Nachfrage, steigende Rohstoffpreise treiben die Verpackungspreise und ungünstige Wettbewerbsbedingungen im Maschinenbau erschweren Investitionen. Diese Themen werden auch auf der FACHPACK 2025, insbesondere im Rahmenprogramm, eine grosse Rolle spielen.

Drei Fachforen mit spannenden Themen

Die FACHPACK versteht sich als Impulsgeber der Branche. Das zeigt sich neben der umfangreichen Produktausstellung auch im Vortragsprogramm der drei Foren PACKBOX (Halle 4), INNOVATIONBOX (Halle 7) und SOLPACK 6.0 (Halle 3). Alle drei Foren greifen aktuelle Branchenthemen auf, wie z.B. die Herausforderungen der PPWR-Regularien bis 2030, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und KI oder auch alternative Verpackungslösungen und neue bzw. alternative Faserrohstoffe.

In der PACKBOX gestalten und moderieren wichtige Partner der Verpackungsbranche das Programm und laden Interessierte zum Zuhören oder Mitdiskutieren ein. In der INNOVATIONBOX präsentieren angemeldete Aussteller ihre Produktneuheiten und Prozessinnovationen in kurzen, knackigen Vorträgen. Durchs Programm führt hier die beliebte Moderatorin Petra Bindl. Das Forum SOLPACK 6.0 widmet sich nachhaltigen Verpackungs-



17. Blechexpo

Internationale Fachmesse für Blechbearbeitung



10. Schweisstec



21.-24. Okt. 2025

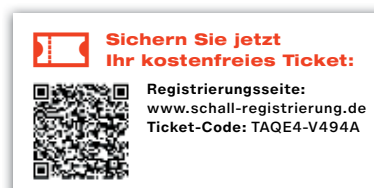


Stuttgart



Blech-, Rohr- und Profilmbearbeitung
Stanztechnologie
Trenn-, Füge- und Verbindungstechnologien
Pressen- und Umformtechnologie
Stahl-, Metallservice und Oberflächentechnik

Das Messeduo zeigt die moderne, zukunftsorientierte Blechbearbeitung, bildet komplette Prozessabläufe ab und präsentiert mit den Ausstellern in 9 Messehallen, aufgeteilt in 5 Themenbereiche, eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der Branche. Es genießt allerhöchstes Interesse und wird von einem hochkarätigen Programm eingerahmt, inklusive der Verleihung des Innovationspreises „best Award 2025“.



#bepartofthebest

blechexpo-messe.de

schweisstec-messe.de

Veranstalter:

P. E. SCHALL GmbH & Co. KG T +49(0)7025 9206-0
blechexpo@schall-messen.de schweisstec@schall-messen.de



lösungen und wird von Peter Desilés, Geschäftsführer der Verpackungsdesignagentur Pacoon GmbH, durchgeführt und moderiert. Alle Informationen zu PACKBOX, INNOVATIONBOX und SOLPACK 6.0 gibt es online auf der Unterseite Foren.

► Networking Spaces: Hier trifft sich die Branche

Mit ihrem Slogan «Wir machen Zukunft» bietet die FACHPACK die optimale Plattform für das gemeinsame Netzwerken. Bereits am Vortag der FACHPACK, 22.9., bringt die Futury GmbH in Zusammenarbeit mit FACHPACK und EIT Food erstmals führende Akteure der europäischen Verpackungs-Start-up-Szene auf dem FuturePack-Summit zusammen. Das Ziel: Verpackungsinnovatoren eine leistungsstarke Plattform zu bieten, auf der sie ihre Lösungen bereits kurz vor dem offiziellen Beginn der FACHPACK 2025 präsentieren können. So soll die Lücke zwischen bahnbrechender Innovation und echtem Marktzugang geschlossen werden. FuturePack ist dabei der Ort, an dem forschungsorientierte Ideen, Unternehmen in der Frühphase und skalierbare Start-ups auf Industrie, Investoren und Entscheidungsträger treffen.

Zum zweiten Mal an den Start geht das Networking-Event WOMEN4PACKAGING für Frauen in der Verpackungsindustrie am ersten Messetag (Di, 23.9., 12 Uhr, NCC Mitte, Saal Brüssel). Es bietet Branchenakteurinnen eine einzigartige Gelegenheit, sich vor Ort zu vernetzen, gegenseitig zu inspirieren und über aktuelle Themen und Trends der Verpackungsbranche auszutauschen. Teilnehmerinnen dürfen sich u.a. auf den Austausch mit Steffanie Rainer, CEO und Gründerin von reo, sowie Simone Mosca, Geschäfts-

führerin von Mosca GmbH, freuen. Ebenfalls am ersten Messetag heisst es wieder «Vorhang auf und Bühne frei!» für die insgesamt 37 Sieger der grössten europäischen Leistungsschau rund um die Verpackung, dem Deutschen Verpackungspreis. Über 200 Einreichungen aus 15 Ländern wurden im Vorfeld eingereicht und wollten persönlich begutachtet und bewertet werden. Der Deutsche Verpackungspreis wird vom Deutschen Verpackungsinstitut (dvi) ausgelobt und in zehn Kategorien ab 16.30 Uhr in NCC Mitte, Saal München verliehen. Als Premiumpartner vergibt die FACHPACK einmal mehr den Sonderpreis für junge Talente. Er zeichnet die besten Verpackungskonzepte von Schülern, Auszubildenden und Studenten aus.

Der STUDENT DAY am dritten Messetag (25.9.) bringt Unternehmen und Verpackungsnachwuchs zusammen. Auf Einladung der FACHPACK und des Deutschen Verpackungsinstituts (dvi) treffen sich über zahlreiche Studierende aus dem deutschsprachigen Raum mit Profis von Verpackungsunternehmen und Markenartiklern in Workshops. Ein angeregter Gedankenaustausch zum Schwerpunktthema Nachhaltigkeit, der Aufbau wertvoller Kontakte sowie Informationen zur konkreten Arbeit in der Verpackungsbranche sind garantiert. Im Jahr 2025 finden im Rahmen des STUDENT DAY u.a. eine FACHPACK-Messe-Rally sowie ein ungezwungenes Meet & Greet statt.

An allen drei Messetagen können Besucherinnen und Besucher zudem FACHPACK.TV live aus dem Messezentrum erleben. Moderatoren des packaging journals berichten direkt aus Halle 4 mit Gesprächen, Interviews, Panels und Präsentationen rund um die Verpackung. Nachrichten,

Trends und spannende Insights werden live vor Ort präsentiert und zusätzlich auf den Web- und Social-Media-Kanälen sowie in der Online-Mediathek abrufbar sein.

► Pavillons: Neuer Stand «Converting meets Packaging» feiert Premiere

Premiere auf der FACHPACK 2025 feiert der mit sieben Ausstellern ausgebuchte Pavillon «Converting meets Packaging» in Halle 7, den die FACHPACK in Zusammenarbeit mit M2N Media, Herausgeber der Fachmedien PRO Flexconvert und PRO Flextronics, auf die Beine stellt. Die innovative Plattform rückt die enge Verbindung zwischen Converting-Industrie und Verpackungsbranche in den Fokus. Ziel ist, die Kommunikation zwischen Convertern, Verpackungsmaschinenherstellern und Verpackungsherstellern zu fördern und Potenziale zur verbesserten Zusammenarbeit zu identifizieren. Der Pavillon bietet dabei insbesondere Unternehmen, die an der Schnittstelle dieser Branchen tätig sind – sei es in den Bereichen Veredelung, Beschichtung, Bedruckung, Kaschierung, Klebetechnologie oder flexible Packmittelentwicklung – eine kuratierte Bühne, um ihre Produkte und Dienstleistungen in einem themenbezogenen und passenden Produktumfeld zu präsentieren und gemeinsam die Zukunft des Converting und Packagings zu gestalten.

Zum zweiten Mal wartet die FACHPACK 2025 mit dem Pavillon «Alternative Verpackungslösung» auf. Hier werden alternative Beispiele zu gängigen Materialien präsentiert und der Blick auf das ermöglicht, was in Zukunft möglich sein könnte. Im ausgebuchten Pavillon in Halle 3 stellen 14 Unternehmen aus und zeigen u.a. Gras- und Laubpapierprodukte, kompostierbare Folienbeutel, Polstermaterial aus Getreidespelzen und vieles mehr. Das Forum SOLPACK 6.0 ist ebenfalls Teil dieses Pavillons. An allen drei Messetagen erwartet die Messebesucher hier ein vielfältiges Programm mit etwa 30 spannenden Vorträgen.

Auch für Start-ups und junge Unternehmen bietet die FACHPACK 2025 Plattformen: Im geförderten BMW-Gemeinschaftsstand «Young Innovators» sowie im «Newcomer-Pavillon» präsentieren Erstaussteller und internationale Newcomer ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen der Fachwelt.

Natürlich darf auf der FACHPACK 2025 auch der beliebte Pavillon «Etiketten & mehr» in Halle 7 nicht fehlen. Alle Informationen gibt es auf der FACHPACK-Unterseite Pavillons.

■ www.fachpack.de

Unternehmensbereich Automotive stellt sich mit Technologien für Zukunft der Mobilität als AUMOVIO vor

Auf der «IAA Mobility 2025» tritt der Continental-Unternehmensbereich Automotive erstmals als künftig eigenständiges Unternehmen AUMOVIO auf. Das Unternehmen präsentiert auf der Messe wegweisende Technologien für die Mobilität von morgen in den vier Bereichen «safe», «exciting», «connected» und «autonomous». Zu den Highlights zählen nachhaltige Bremstechnologien für Elektrofahrzeuge, ein skalierbares System aus Hard- und Software für assistiertes und automatisiertes Fahren sowie eine KI-gestützte Nachtsichtkamera.



Premiere für AUMOVIO auf der IAA Mobility Bilder: AUMOVIA

Frankfurt am Main, 31. Juli 2025. Der Continental-Unternehmensbereich Automotive präsentiert sich im September auf der internationalen Mobilitätsmesse «IAA Mobility» in München erstmals unter der Marke des neuen, eigenständigen Unternehmens AUMOVIO. Vom 9. bis zum 12. September 2025 (Pressetag am 8.9.) können Besucherinnen und Besucher wegweisende Technologie-Highlights für die Mobilität von morgen erleben. Diese werden am Stand von AUMOVIO (Halle B1, Stand B01) in vier zukunftsweisen Themenwelten gezeigt: «safe», «exciting», «connected» und «autonomous» («sicher», «begeisternd», «vernetzt» und «autonom»). AUMOVIO geht aus dem Continental-Geschäftsbereich Automotive hervor. Das bedeutet: Im neuen Technologie- und Elektronikunternehmen ist die konzentrierte Automotive-Expertise von Continental in einer neuen, agilen Unternehmensstruktur gebündelt.

«Die IAA Mobility 2025 ist die ideale Plattform, um AUMOVIO der Automotive-Welt vorzustellen, mit besonders spannenden Produkten und aussergewöhnlichen Innovationen. Wir haben unser ausgewiesenes Know-how



AUMOVIO spielt eine zentrale Rolle bei Entwicklung und Integration von Hard- und Softwarelösungen

in einem auf Schlüsseltechnologien fokussierten Unternehmen gebündelt. Gemeinsam mit unseren Kunden können wir die Mobilität von morgen noch passgenauer gestalten und Wert schaffen», sagte Philipp von Hirschheydt, CEO von AUMOVIO.

➤ Innovative, energiesparende Antriebs- und Bremsmodule

Green Electric Caliper: Dieser elektrische Bremssattel – auf Englisch «caliper» – wurde gezielt für die oft grossen, schmalen Felgen von E-Fahrzeugen entwickelt und ist optimal auf die Anforderungen moderner, modularer Fahrzeugplattformen abgestimmt. Er benötigt keine Hydraulikflüssigkeit und ist leichter als herkömmliche Bremssättel. Das trägt zur Erhöhung der Reichweite bei, spart Kosten und minimiert die CO₂-Emissionen. Für OEMs bedeutet das: geringere Kosten, vereinfachte Montageprozesse, mehr Flexibilität in der Fahrzeugarchitektur und ein klarer Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.

➤ Corner Module: skalierbare, modulare und kompakte Chassiseinheit



Green Electric Caliper: optimal auf die Anforderungen modularer Fahrzeugplattformen abgestimmt

AUMOVIO zeigt zudem eine weiterentwickelte Version seines Corner Modules, das Motor, Bremssystem, Lenkung und Federung erstmals in eine kompakte Chassiseinheit integriert. Das Gesamtsystem erfüllt dabei alle Integrationsanforderungen eines Standard-PKW. Mit seiner radindividuellen 150-Grad-Lenkung bietet es eine deutlich verbesserte Manövrierfähigkeit, und dank vollständiger By-Wire-Architektur ist es perfekt für das Software-definierte Fahrzeug (SDV) vorbereitet. Die Basis des Corner Modules bildet eine skalierbare Antriebs-Brems-Einheit, die Motor und Bremse am Rad integriert. Das maximiert die Antriebseffizienz, verbraucht deutlich weniger Bauraum und schafft so neue Freiheiten im Fahrzeugdesign.

➤ Skalierbare Systemlösungen, bessere Nachtsicht: AUMOVIO treibt autonomes Fahren voran

AUMOVIO zeigt auf der «IAA Mobility» verschiedene innovative Technologien für das softwaredefinierte Fahrzeug (software-defined vehicle), die das assistierte, automatisierte und autonome Fahren verbessern, ermöglichen sowie für ein positives Nutzererlebnis sorgen. Zu den Highlights gehören:

➤ System für assistiertes bis hoch-automatisiertes Fahren

AUMOVIO präsentiert in München das skalierbare, modulare System Xelve, das Hardware und Software umfasst und speziell für Level-2- bis Level-4-Funktionen entwickelt wurde. Xelve ist leistungs- und kostenoptimiert und kann flexibel an verschiedene Fahrzeugtypen angepasst werden – von Volumen- bis hin zu Premiumfahrzeugen. Die Fahrzeughersteller können mit Xelve assistierte und automatisierte Fahrfunktionen schneller und effizienter in Serie bringen. Je



Xelve ist ein skalierbares System aus Hard- und Software für assistiertes und automatisiertes Fahren

nach Systemausprägung liegt der Fokus auf hochpräzisen, automatisierten Parkfunktionen (Xelve Park), einem Fahrerlebnis mit einer menschenähnlichen KI-gestützten Entscheidungsfindung (Xelve Drive) sowie einer Fallback-Lösung für automatisiertes Fahren auf Level 4 (Xelve Pilot).

➤ Ganzheitliche «Road to Cloud»-Plattform für softwaredefinierte Fahrzeuge

AUMOVIO wird auf der IAA eine umfassende «Road to Cloud»-Plattform für softwaredefinierte Fahrzeuge vorstellen. Diese Lösung bietet eine vollständige Infrastruktur aus einer



Fensterprojektion: einfache, personalisierte Darstellung auf dem Seitenfenster

Hand, die es Automobilherstellern ermöglicht, sichere, innovative und vernetzte Fahrzeuge

zu entwickeln und zu betreiben. Mit skalierbaren Server-Zonen-Architekturen deckt AUMOVIO alle Fahrzeugsegmente ab – vom Einstiegsmodell bis zum Premiumfahrzeug. Die Plattform umfasst standardisierte Betriebssysteme, Middleware, Over-the-Air-Updates und Cybersecurity, wodurch Fahrzeughersteller maximale Flexibilität bei der Gestaltung ihrer individuellen Fahrzeugarchitekturen erhalten.

www.aumovio.com

Zukunftstechnologien der Mobilität: Sicher, vernetzt, autonom

Die Mobilität der Zukunft wird grundlegend anders sein als heute. Fahrzeuge entwickeln sich zunehmend zu intelligenten, vernetzten und softwaredefinierten Systemen, die nicht nur transportieren, sondern selbstständig agieren, Daten verarbeiten und Entscheidungen treffen können. Zentral dafür sind Elektrifizierung, modulare Antriebs- und Bremssysteme, energieeffiziente Materialien sowie kompakte Fahrzeugarchitekturen, die die Reichweite erhöhen, den Energieverbrauch senken und nachhaltige Fahrzeugkonzepte ermöglichen.

Ein wesentlicher Trend ist das assistierte und autonome Fahren. Moderne Fahrzeuge nutzen eine Kombination aus Sensorik, KI-gestützten Kameras, Lidar- und Radarsystemen, um ihre Umgebung in Echtzeit zu erfassen, Hindernisse zu erkennen und komplexe Verkehrssituationen zu bewältigen. Systeme für automatisiertes Parken, adaptive Spurführung oder Notfallreaktionen sorgen dafür, dass Fahrende entlastet werden und die Sicherheit deutlich steigt. Die Fahrzeuge lernen zunehmend aus der

Umgebung und passen sich an individuelle Fahrmuster an. Auch die Vernetzung von Fahrzeugen mit der Infrastruktur (Vehicle-to-Everything, V2X) und Cloud-Plattformen spielt eine zentrale Rolle. Daten über Verkehr, Strassenbedingungen oder Wetter werden in Echtzeit ausgetauscht, wodurch Staus reduziert, Unfälle verhindert und die Effizienz des Verkehrsflusses optimiert werden kann. Softwaredefinierte Fahrzeuge (SDV) profitieren von Over-the-Air-Updates, standardisierten Betriebssystemen und modularen Softwarelösungen, die die Funktionalität der Fahrzeuge kontinuierlich erweitern und verbessern.

Darüber hinaus ermöglichen künstliche Intelligenz und datengetriebene Lösungen völlig neue Services: Predictive Maintenance erkennt Verschleiss oder potenzielle Defekte, bevor sie kritisch werden, wodurch Ausfallzeiten minimiert und Wartungskosten gesenkt werden. KI-gestützte Assistenzsysteme schaffen personalisierte Fahrerlebnisse, verbessern den Komfort und erhöhen die Sicherheit. Gleichzeitig eröffnet die Kombination aus Vernetzung und

KI neue Möglichkeiten für autonome Logistik, Mobilitätsdienste und Sharing-Konzepte, die den urbanen Verkehr effizienter und nachhaltiger machen.

Schliesslich sind modulare, skalierbare und nachhaltige Fahrzeugkomponenten ein entscheidender Baustein der Zukunft. Leichte Materialien, kompakte Antriebs-Bremseinheiten oder integrierte Chassismodule ermöglichen flexible Fahrzeugarchitekturen und neue Designfreiheiten. Die Fahrzeuge der Zukunft sind somit nicht nur effizienter und umweltfreundlicher, sondern auch anpassungsfähiger, intelligenter und sicherer. Die Kombination aus Elektrifizierung, Autonomie, Vernetzung, KI und modularen Systemen zeigt, dass die Mobilität der Zukunft weit über das traditionelle Fahren hinausgeht. Fahrzeuge werden zu digitalen, intelligenten Plattformen, die Menschen, Umwelt und Städte effizienter miteinander verbinden. Wer heute in diese Technologien investiert, gestaltet nicht nur die Fahrzeuge selbst, sondern die gesamte Mobilitätslandschaft der kommenden Jahrzehnte.

www.e-m-l.ch

BIG DAISHOWA präsentiert MEGA Synchro Adjuster

BIG DAISHOWA, ein weltweit führender Anbieter von hochpräzisen Werkzeugsystemen, stellt an der EMO Hannover 2025 (22.–26. September, Halle 3, Stand G25) den neuen MEGA Synchro Adjuster erstmals weltweit vor. Diese zukunftsweisende Lösung für Gewindeschneidoperationen absorbiert Zug- und Torsionskräfte, reduziert somit Werkzeugbrüche signifikant und sorgt für eine gleichbleibend hohe Gewindequalität – unabhängig von Gewindegrösse und Werkstoff.

Über BIG DAISHOWA Europe

BIG DAISHOWA Europe, Teil der japanischen BIG DAISHOWA Gruppe, bietet über 20.000 Präzisionswerkzeuge wie Spannfutter, Bohrköpfe und Fräser. Mit rund 900 Mitarbeitenden entwickelt das Un-

ternehmen auch modernste elektrische und elektronische Präzisionswerkzeuge und setzt damit Massstäbe in der globalen Feinbohrwerkzeug-Industrie.

Neben dieser Weltpremiere zeigt BIG DAISHOWA weitere Neuheiten, darunter: den Fullcut Mill FCR & FCM-Wendeplattenfräser zum Einschrauben, jetzt verfügbar in Durchmessern von 16–40 mm für vielseitiges Nutenfräsen und Helix-Fräsen, den C-Cutter micro für feinste 45°-Fasen von 0,1–1,85 mm sowie Winkelköpfe mit innerer Kühlmittelzufuhr, die bis zu 70 bar direkt durch das Werkzeug bereitstellen und damit maximale Prozessstabilität gewährleisten.

Darüber hinaus wird die Werkzeug-Technologie von BIG DAISHOWA auch am Stand führender Maschinenhersteller an der EMO zu sehen sein. Lösungen wie das MEGA Micro Chuck (HSK-EZ15), die BIG-PLUS BBT30 und BBT50 Spannfutter sowie die

BDV40 Schnittstelle sind in Live-Bearbeitungen integriert – ein Beleg für die weite Verbreitung und den Benchmark-Charakter der BIG DAISHOWA Werkzeugsysteme.

«Mit der EMO haben wir nicht nur die Möglichkeit, Innovationen wie den MEGA Synchro Adjuster erstmals zu präsentieren, sondern auch zu demonstrieren, wie unsere Werkzeugsysteme in enger Zusammenarbeit mit Maschinenherstellern Mehrwert schaffen», erklärt Giampaolo Roccatello, Chief Sales & Marketing Officer Europe bei BIG DAISHOWA. «Das bestätigt unsere Position als Technologiepartner auf Augenhöhe im weltweiten Fertigungsumfeld.»

Zusätzlich präsentiert BIG DAISHOWA sein umfassendes Portfolio an hochpräzisen Werkzeugsystemen – von Smart Dampfern und Kraftspannfuttern über Feinbohrköpfe bis hin zu Spannzangensystemen und Hydrodehnspanntechnologie.

www.bigdaishowa.eu

BIG
BIG DAISHOWA



Yale bietet Telemetrie serienmässig für zahlreiche Lagertechnikstapler an

Yale Lift Truck Technologies bietet die drahtlose Überwachung, eine Stufe des Yale Vision™-Telemetriesystems, ab sofort serienmässig bei mehreren wichtigen Lagertechnikstaplern an, darunter Kommissionierer, Schubmaststapler und Schmalgangstapler. Im Rahmen des Standardangebots erhalten Benutzer zwei Jahre drahtlose Kommunikation ohne zusätzliche Kosten.

«Yale Vision ermöglicht es Lagerbetrieben, einen kritischen Blick auf ihre Staplerflotten zu werfen und so die laufenden Kosten sowie die Betriebsleistung besser zu verstehen», so Robert O'Donoghue, VP Marketing, EMEA bei Yale Lift Truck Technologies. «Mit der serienmässigen drahtlosen Überwachung bieten wir in temporeichen Lagerumgebungen die nötige Transparenz, um ein ordnungsgemässes Fahrverhalten sicherzustellen, vermeidbare Schäden und Stillstandzeiten zu reduzieren und den Wert der Ausrüstung über ihre gesamte Lebensdauer zu maximieren.» Die drahtlose Überwachung ermöglicht es im Lagerbetrieb, die Auslastung der Geräte zu verfolgen und diese mit einzelnen Bedienern zu verknüpfen, um so den Arbeitsablauf zu optimieren und die Produktivität zu steigern. Um die Sicherheit zu verbessern und vermeidbare Schäden zu verhindern, liefert das System ausserdem Echtzeit-Benachrichtigungen über Stösse. Manager können mit dieser Warnung die Ursache ermitteln sowie Korrekturmaassnahmen ergreifen, beispielsweise zusätzliche Fahrertrainings. Benutzerfreundliche Dashboards und Analysen bieten eine vollständige Übersicht von jedem internetfähigen

Gerät aus und ermöglichen den Zugriff auf Auslastungs-, Lade- und Wartungsdaten. Zusätzlich zu den Elektro-Schmalgangstaplern ist die drahtlose Überwachung nun auch serienmässig für Gegengewichtsstapler mit Elektro- und Verbrennungsmotor (ICE) erhältlich. Die drahtlose Überwachung ist eine der verfügbaren Stufen der Yale-Vision-Lösung. Die drahtlose Zugangsebene umfasst eine Schlüsselkartenidentifizierung. Dadurch werden drahtlose Überwachungsinformationen bestimmten Bedienern zugeordnet. Das ermöglicht eine Sperrung bei Aufprall sowie

eine Abschaltung bei Inaktivität. Eine weitere Funktion ist die drahtlose Überprüfung. Sie hilft Betrieben dabei, gesetzliche Vorschriften einzuhalten, indem sie den Staplerbetrieb verhindert, bis vorgeschriebene digitale Sicherheitschecklisten vollständig ausgefüllt sind. Dazu zählen beispielsweise vor Schichtbeginn durchzuführende Checklisten gemäss den örtlichen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften.

www.yale.com

Telemetriesysteme für Staplerflotten – Mehr Transparenz im Lagerbetrieb

Moderne Telemetriesysteme wie Yale Vision™ ermöglichen die drahtlose Überwachung von Staplern und anderen Lagertechnikgeräten. Sie liefern wichtige Informationen zu:

- Gerätenutzung und Auslastung – erkennen Sie, wie und wann Ihre Stapler eingesetzt werden.
- Fahrverhalten – frühzeitige Warnungen bei Stössen oder unsachgemässer Bedienung reduzieren Schäden und Stillstandzeiten.
- Wartung und Sicherheit – digitale Checklisten helfen, gesetzliche Vorschriften ein-

zuhalten und geplante Wartungen effizient durchzuführen.

- Produktivität und Effizienz – Daten zu Bedienerleistung und Geräteeinsatz optimieren Arbeitsabläufe und steigern die Produktivität.

Viele Systeme bieten serienmässige Integration oder optionale Module, die direkt in bestehende Staplerflotten eingebunden werden können. Besonders für Einkauf, Materialwirtschaft und Logistik sind solche Lösungen ein Instrument, um Kosten zu senken, die Lebensdauer der Flotte zu verlängern und die Betriebsabläufe transparent zu gestalten.

- Einfache Bedienung und Auswertung – benutzerfreundliche Dashboards erlau-

ben die schnelle Analyse von Flottendaten auf jedem internetfähigen Gerät. So können Verantwortliche jederzeit Entscheidungen treffen, Prozesse optimieren und Engpässe frühzeitig erkennen.

- Flexibel erweiterbar – Telemetriesysteme lassen sich nach Bedarf an die Grösse der Flotte und die Anforderungen des Lagers anpassen.
- Direkter Nutzen für die Praxis – Verantwortliche erhalten sofort umsetzbare Daten, um die Effizienz zu steigern und Betriebskosten nachhaltig zu reduzieren.

www.e-m-l.ch



Serienmässig vernetzt: Yale Lift Truck Technologies stattet Kommissionierer, Schubmast- und Schmalgangstapler ab sofort mit drahtloser Überwachung aus – inklusive zwei Jahren kostenfreier Konnektivität Bild: Hyster-Yale Materials Handling

Energie, Kosten und Ausfallzeiten sparen HIKMICRO setzt neue Massstäbe in der vor- ausschauenden In- standhaltung

HIKMICRO, weltweit führender Anbieter von industriellen Bildverarbeitungssystemen, baut seine Lösungen für die vorausschauende Wartung und Instandhaltung weiter aus, um die Zuverlässigkeit und Effizienz insbesondere in der Automobilindustrie und im Bereich der energieintensiven Produktion zu steigern.

Einem aktuellen Bericht von McKinsey & Co. zufolge senkt vorausschauende Instandhaltung die Gesamtwartungskosten um 18 bis 25 % und reduziert ungeplante Ausfallzeiten um bis zu 50 %. Eine innovative Kombination aus Akustik- und Wärmebildkameras von HIKMICRO ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Gaslecks und Teilentladungen sowie von elektrischen und mechanischen Problemen, bevor diese zu einem kritischen Problem werden.

Im Fabrikeinsatz bietet diese leistungsstarke Kombination Herstellern einen intelligenteren und umfassenderen Ansatz für die vorausschauende Instandhaltung, wodurch ungeplante Ausfallzeiten vermieden, der Energieverbrauch gesenkt, die Sicherheit der Mitarbeitenden erhöht und langfristige Kosteneinsparungen erzielt werden.

➤ Akustikkamera AI56L

Die neue und äusserst erschwingliche Akustikkamera AI56L bietet höchste Präzision, um Energieverluste zu reduzieren und die Leistung von Druckluftsystemen zu optimieren. Ihr hochempfindlicher Gaslecksuchmodus ist äusserst genau und lokalisiert sowie filtert Geräusche in problematischen Umgebungen mit Echtzeit-Visualisierung (auf einem grossen 4,3-Zoll-LCD-Touchscreen) sowie solche Leckagegeräusche, die vor dem Hintergrund von Stanz-, Schweiß- und Montagevorgängen nicht zu hören wären. Dank ihrer ergonomischen Einhandbedienung ist die Kamera leicht und tragbar und ermöglicht nahtlose Inspektionen auch entlang schnell laufender Produktionslinien.

Sie ergänzt die HIKMICRO AI-Serie, deren andere, weiterentwickelte Modelle (AI56 und AI76) ebenfalls Korona-, Schweb-, Oberflä-



Akustikkamera AI56L von HIKMICRO zur schnellen Leck- und Störgeräuscherkennung
Bild: HIKMICRO

chen- oder Partikelentladungen an Hochspannungssystemen identifizieren, die zu Geräteausfällen führen können. Die Ergebnisse werden in Echtzeit auf dem Bildschirm angezeigt und können zur Dokumentation und Berichtsanalyse gespeichert werden.

➤ SuperScene+ Algorithmen für automatisierte Risikoerkennung

Diese neueste akustische Innovation folgt auf HIKMICROs hochintelligente, KI-gesteuerte Wärmebildkameras mit SuperScene+, die dank integrierter Algorithmen eine automatisierte Risikoerkennung und vereinfachte Arbeitsabläufe ermöglichen. Dabei optimiert die adaptive Szenenverbesserung die Wärmebilder automatisch in Echtzeit und gewährleistet schnelle und genaue Temperaturmessungen in vielen komplexen industriellen Umgebungen. Darüber hinaus werden überhitzte Kabel, Steckverbinder oder Komponenten durch die zuverlässige Hotspot-Erkennung im Wärmebild sofort hervorgehoben, sodass eine sicherere, effizientere und proaktive Wartung möglich ist, bevor Fehler eskalieren.

SuperScene+ ist in die Wärmebildkameras der M- und SP-Serie von HIKMICRO (M31, M60, SP40, SP40H, SP60, SP60H mit Firmware V5.5.96) integriert und ermöglicht optimierte zweistufige Schaltschrank-Inspektionen und PCB-Leiterplatten-Checks mit nur einem einzigen Klick. Mit farbcodierten Warnmeldungen und Sofortdiagnosen sorgt SuperScene+ für Präzision und

Konsistenz bei Aufgaben, die früher viel Zeit und Fachwissen erforderten.

«Betriebssicherheit und Effizienz sind in der heutigen schnelllebigen und sich ständig weiterentwickelnden Fertigungslandschaft unverzichtbar. Unentdeckte Fehler, wie z. B. Kompressorgaslecks oder elektrische Hotspots, können ein Unternehmen buchstäblich in die Knie zwingen», erklärt Stefan Li, Overseas Market Director von HIKMICRO.

«Die Automobilproduktion ist auf pneumatische Systeme, Druckluft und Robotik angewiesen. Dort können selbst kleinste Lecks die Produktion stören und die Energiekosten empfindlich in die Höhe treiben, während es bei der Inspektion von energieintensiven Anlagen darum geht, Temperaturmessziele in bestimmten Szenarien zu identifizieren und festzustellen, ob Anomalien vorliegen. Als Duo für vorausschauende Wartung ist dafür die Kombination aus AI56L und SuperScene+ unübertroffen und war nie sinnvoller als heute.»

«Intuitiv optimieren die beiden Geräte gemeinsam die Erkennung wie nie zuvor und schliessen zudem die Lücke zwischen Komplexität und Einfachheit, indem sie technologisch fortschrittliche Diagnostik in umsetzbare Erkenntnisse sowohl für Erstnutzer als auch für erfahrene Fachleute verwandeln.»

■ www.hikmicrotech.com



www.e-m-l.ch
Einkauf | Materialwirtschaft | Logistik

Bezugsquellen auf einen Blick ...

A

Abfall-Entsorgungssysteme



TOEL
Recycling-Systems
www.toel.ch
044 801 1000

Automation



Elwitec
Automation mit Passion

CH-8620 Wetzikon
T +41 44 933 60 40
info@elwitec.ch
elwitec.ch



AUTOMATION SEIT 1988

B

Blechbearbeitung



SIGNER AG
Metallverarbeitung *VON A-Z*

T: 071 649 11 11 | signerag.ch
Blechverarbeitung • Schweissen • zerspanende Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

E

Etiketten jeder Art



KERN etiketten
Individuell, schnell & in Topqualität
Kundenorientierte Produktion
Kern-Etiketten AG, 8902 Urdorf, Tel. 043 455 60 30, info@kernetiketten.ch

DER ONLINE-PROFI FÜR ROLLEN-ETIKETTEN UND STICKERS
etiketten-online.ch



lenzlinger
Etiquettes - Etiketten
Digital-Schnellservice

P. Lenzlinger AG
Noyers 11 • 2000 Neuchâtel
032 731 93 31
info@lenzlinger.com
www.lenzlinger.com
beer-label.ch

G

Gabelstapler



Neufahrzeuge • Miete • Occasionen
Service • Ersatzteile • Fahrerschulungen

www.linde-mh.ch ☎ 0800 300 900



Primus
Primus Transportgeräte AG
Alte Zürcherstrasse 42
Industrie Klosterrüti
5432 Neuenhof

Tel. 056 416 20 10
Fax 056 416 20 19
info@primus-neuenhof.ch



STEINBOCK Handling

www.steinbock-ag.ch
☎ 044 986 30 30
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

H

Hebebühnen/Warenlifte



STEINBOCK Handling

www.steinbock-ag.ch
☎ 044 986 30 30
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

Holzboxen und Kartonverpackungen



WEGMÜLLER ATTIKON
SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11

info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE

K

Kartonrollen/-hüllen

Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon
Tel. 044 950 12 04, Fax 044 950 57 93
Internet: www.sennrollen.ch

Ketten + Zubehör



SACHS

SACHS AG 4112 Bättwil
Tel. 061 735 10 30 Fax 061 735 10 35
www.sachs-ketten.ch info@sachs-ketten.ch
Ihr Lieferant für Ketten und Zubehör

Klebtechnik

KLEBSTOFFHANDEL
UND LOGISTIK

Lagerstrasse 8 8953 Dietikon (ZH)

+41 44 743 33 30
kdt-technik.ch**KDT**
Klebertechnik

Korrosionsschutz

antalis ^{EM}
Just ask AntalisAntalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.chKunststoff-Produkte und
-Verarbeitung**AC-PROFIL AG**Industriestr. 5 Telefon 062 965 38 78
CH-4950 Huttwil Telefax 062 965 36 75
AC-profil@bluewin.ch www.ac-profil.ch

Kunststoff-Spritzgussteile

martignoni
know-how in technology and plasticsMARTIGNONI AG
Kunststofftechnologie
3110 Münsingen
Tel. 031 724 10 10
Fax 031 724 10 19
info@martignoni.ch
www.martignoni.chGeorg Utz AG, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 77 11 / Fax 056 648 79 14
info.ch@utzgroup.com / www.utzgroup.com

L

Lager- und Betriebs-
einrichtungen**BITO**
LABORTECHNIK
Smart Logistics + Warehouse Solutions.**BITO-Lagertechnik**
Bittmann AG
☎ 041 790 20 64
info.ch@bito.com**FOCO**

Lager- & Fördertechnik AG

Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch**HW-REGALE AG**Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch**kardexremstar**Kardex Systems AG
Chriesbaumstrasse 2
8604 Volketswil
Tel. +41 (44) 94761 11
info.remstar.ch@kardex.com
www.kardex-remstar.ch**KOLB NORM AG**

Lager- und Betriebseinrichtungen

Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

MAPO AG

Anglikerstrasse 42
Postfach 1267
5610 Wohlen AG
Tel.: 056-618 71 71
Fax: 056-618 71 13
E-Mail: wohlen@mapo.ch
www.mapo.ch

regal-shop.ch

PrimusPrimus Transportgeräte AG
Alte Zürcherstrasse 42
Industrie Klosterrüti
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 20 10
Fax 056 416 20 19
info@primus-neuenhof.chLagereinrichtungen für
Langgutmaterial**HW-REGALE AG**Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch**KOLB NORM AG**Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

Lagerregale

FOCO

Lager- & Fördertechnik AG

Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch**HW-REGALE AG**Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch**KOLB NORM AG**Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

M

Magnete

**MAURER
MAGNETIC®**Industriestrasse 8-10
8627 Grüningen
Tel. +41 (0)44 936 60 30
Fax +41 (0)44 936 60 48
info@maurermagnetic.ch
www.maurermagnetic.com

Managementberatung

DR. ACÉL & PARTNER AG

Internationale Beratung für Logistik Management

Tel. +41 44 447 20 60

Fax +41 44 447 20 69

www.acel.ch | info@acel.ch

P

Packtische



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch

Palettenregale

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

R

Räder und Rollen



MAPO AG
Europa-Strasse 12
8152 Glattbrugg ZH
Tel.: 044-874 48 48
Fax: 044-874 48 18
E-Mail: info@mapo.ch
www.mapo.ch

S

Stapler aller Art



Stretch- und Schrumpffolien



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch

T

Technische Federn



Thür + Co. AG • Federnfabrik
Riedwiesenstrasse 16–18
Industrie Aegert • CH-8305 Dietlikon
Tel. 044 807 44 11 • Fax 044 807 44 00
info@thuer-co.ch • www.thuer-co.ch

V

Verpackungen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch



Verpackungen und Verpackungstechnik



WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11
info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE

W

Werkzeuge



BOSCH

Robert Bosch AG
Verkauf Elektrowerkzeuge
Postfach 264
CH-4501 Solothurn
Tel. +41 (0)800 55 11 55
www.bosch-professional.ch

Veranstaltungskalender

23. – 25. September 2025 in Nürnberg

FACHPACK

Messezentrum Nürnberg
D-90471 Nürnberg
www.fachpack.de

21. – 24. Oktober 2025 Stuttgart

Blechexpo/Schweisstec

Messe Stuttgart
D-70629 Stuttgart
www.blechexpo-messe.de

5.–8. November 2025 in Bern

transport.ch

BERNEXPO
CH-3000 Bern
www.transport.ch

18.–21. November 2025 in München

productronica 2025

Messe München
Am Messesee,
D-81829 München
www.productronica.com

25.–27. November 2025 Nürnberg

SPS – Smart Production Solutions

Messezentrum Nürnberg
D-90471 Nürnberg
www.sps-messe.de

26.–27. November 2025 in Zürich

maintenance

Messe Zürich
CH-8050 Zürich
www.maintenance-schweiz.ch

20.–22. Januar 2026 in Luzern

Swiss Plastics Expo

Messe Luzern AG
CH-6005 Luzern
www.swissplastics-expo.ch

Vorschau auf die nächste Ausgabe

- Automation/Robotik/Digitalisierung
- Lager- und Betriebseinrichtungen
- Nutzfahrzeuge/Logistik
- Industrielle Instandhaltung/Reinigung
- Gebäudesicherheit
- Arbeitssicherheit

Erste schweizerische Fachzeitschrift für das Material-Management



www.e-m-l.ch

EML 65. Jahrgang

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik
achat/gestion de matériel/logistique
Erste schweizerische Fachzeitschrift für das
Material-Management und die Zulieferindustrie
Première revue suisse spécialisée pour la
gestion du matériel et équipement industriel
ISSN Nr. 1421-864X

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch
Web: www.e-m-l.ch

EML-Redaktion

Tel. 0041 61 599 25 45
Tel. 0041 61 599 25 24
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch

Publikationspartner

SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL

Redaktion

Textkorrektur und Lektorat
Thomas Moser

Raphael Gasser
Kristine Werner
Alfred Gysin

Erscheinungsweise
8-mal jährlich

Inseratenverwaltung

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
Tel. 0041 61 599 25 45
E-Mail: k.werner@roffy.ch,
champod@roffy.ch

Adress- und Abonnentenservice
abo@roffy.ch

Abonnement

Schweiz: CHF 74.– inkl. 2,6% MWSt.
Europa: EUR 74.– inkl. Porto
Einzelverkauf: CHF 9.– inkl. 2,6% MWSt.

Satz, Layout

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
www.roffy.ch

Druck

PRIMUS international
printing GmbH
D-09603 Grossschirma

Hinweis

Die in den verschiedenen Texten vertretenen
Thesen sind die persönlichen Meinungen
der Autoren, die nicht in jedem Fall mit der
Ansicht der Redaktion übereinstimmen.
Im Interesse der objektiven Berichterstat-
tung lässt die Redaktion auch gegensätzli-
che Meinungen zu Worte kommen.

Gender-Disclaimer

Alle in diesem Text verwendeten Personen-
bezeichnungen gelten für Menschen jeden
Geschlechts.



SCHWEIZER FACHMESSE FÜR NUTZFAHRZEUGE UND AUTOMOBIL-WERKSTATTBEDARF

13.
Branchen-
treffpunkt

SALON SUISSE DES VÉHICULES UTILITAIRES ET DE L'ENTRETIEN AUTOMOBILE

**05. - 08. NOV. 2025
BERNEXPO**

13^e
Rendez-vous
de la branche